



HYPO NOE
GRUPPE

Halbjahresfinanzbericht 2016

KENNZAHLEN DER HYPO NOE GRUPPE

Werte in TEUR	30.6.2016	30.6.2015	31.12.2015
Bilanzsumme	16.248.359	15.557.056	15.895.645
Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV	585.909	620.496	597.675
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,88%	13,80%	13,45%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	15,12%	16,05%	15,16%
ROE vor Steuern	5,9%	3,3%	2,0%
ROE vor Steuern (operativ)	11,1%	7,2%	5,7%
ROE nach Steuern	4,5%	2,4%	1,1%
CIR	72,2% ¹	89,0%	92,5%
CIR (operativ)	55,9%	74,3%	77,0%

1) Per 30.06.2016 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2016. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 67,9% betragen.

AKTUELLES RATING

Standard & Poor's: 'A/A-1' (stabil)

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

ZUM 30.06.2016

DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	6
HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Finanzentwicklung	15
Entwicklung der Geschäftsfelder	18
Konzernausblick 2016	27
HALBJAHRESABSCHLUSS	29
Gesamt-Ergebnisrechnung	30
Konzernbilanz	32
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	33
Konzerngeldflussrechnung	34
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	37
1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
2. Änderungen im Konsolidierungskreis	39
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	40
4. Details zu Bilanzposten	50
5. Segmentberichterstattung	64
6. Sonstige Angaben	70
ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG	101
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	103



HYPO NOE: AUCH 2016 VOLL AUF KURS

Internationale Krisenherde, das Brexit-Votum, Terrorangst. Das sind nur einige Themen, die es neben dem herausfordernden Marktumfeld und regulatorischer Schranken einer Bank im Jahr 2016 nicht leicht machen, ihrer Geschäftstätigkeit nachzugehen. Aus nationaler Sicht und vor allem im Einflussbereich der HYPO NOE selbst, gab es im ersten Halbjahr 2016 jedoch einige Lichtblicke.

Der Mix aus Geschäftsmodell, Strategie, Eigentümer und Kundenbeziehung hat zu sehr zufriedenstellenden Kennzahlen geführt. So liegen die Kapitalratios mit 13,9 Prozent Kernkapitalquote und 15,1 Prozent Eigenmittelquote weiterhin deutlich über den gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus konnte trotz des herausfordernden Umfeldes ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 17,2 Mio. erzielt werden. Die Bilanzsumme bewegt sich weiter auf einem gesunden Niveau und hat sich zum Stichtag 30. Juni 2016 gegenüber dem Jahresende 2015 um 2,2 Prozent auf EUR 16,2 Mrd. gesteigert.

Nach einigen belastungsintensiveren Perioden im Zusammenhang mit dem HETA-Moratorium beziehungsweise der Wertberichtigung bankeigener HETA-Anleihen, blickt man vorsichtig-positiv nach vorne. Aufgrund der Einigung zwischen dem Land Kärnten und den zahlreichen HETA-Gläubigern sieht das Thema ohne jahrelangen Rechtsstreit mit unsicherem Ausgang einer für alle Beteiligten kompromissfähigen Lösung entgegen.

Einmal mehr hat die Bank der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's eine klare Bestätigung des schon bisher sehr guten Ratings bekommen. So konnte das „Single A“-Rating mit dem Ausblick „stabil“ gehalten werden. Damit zählt die HYPO NOE weiterhin zu den bestbewerteten Banken Österreichs. Mit dem „Prime“-Rating der führenden Nachhaltigkeitsratingagentur „oekom research“ und einer Verbesserung der Anleihenratings von „imug Investment Research“ ist Niederösterreichs Landesbank eine der wenigen österreichischen Banken, die derzeit über dieses hervorragende Nachhaltigkeitsprofil verfügen.



Dr. Peter Harold,
Vorsitzender des Vorstandes



KR Mag. Nikolai de Arnoldi,
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser,
Mitglied des Vorstandes

2020 ZUKUNFTSFIT - DIE ERSTEN SCHRITTE

Trotz des niedrigen Zinsumfeldes, zunehmender regulatorischer Maßnahmen und weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen bildet das erste Halbjahr einen für die HYPO NOE erfolgreichen Geschäftsverlauf ab. So geht der Konzern gut aufgestellt und optimistisch in die zweite Berichtsperiode 2016. Dennoch gilt es, sich ständig weiterzuentwickeln. Deshalb und um für die Herausforderungen der derzeitigen und zukünftigen Marktsituation rechtzeitig gerüstet zu sein, wurde wie bereits zuvor kommuniziert mit "2020 zukunftsfit" ein internes Fitnessprogramm implementiert. Dabei geht es primär darum, die internen Bankabläufe zu optimieren und Kosten zu senken. Außerdem hat der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG grünes Licht für das Fusionsprojekt, die Zusammenführung des Bankbetriebs der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit der HYPO NOE Landesbank AG, gegeben. Dieses soll bis Herbst 2017 umgesetzt werden und Effizienzsteigerungen der Bankengruppe durch geringere Komplexität der Organisation und Heben von operativen Synergieeffekten bringen. Mit DI Wolfgang Viehauser wurde ein neuer Privatkundenvorstand bestellt, der in seiner Funktion auch das Mergerprojekt verantworten und den künftigen Dreivorstand der gemeinsamen Bank komplettieren wird.

Als „Bank an Ihrer Seite“ werden wir unsere Strategie – basierend auf Regionalität, Kundennähe und Nachhaltigkeit – konsequent weiterverfolgen.



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser
Mitglied des Vorstands
(ab 15.07.2016)

HALBJAHRES- LAGEBERICHT ZUM 30.06.2016

VORWORT	6
HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Finanzentwicklung	15
Entwicklung der Geschäftsfelder	18
Konzernausblick 2016	27
HALBJAHRESABSCHLUSS	29
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	37
ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG	101
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	103



HYPO NOE
GRUPPE

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Angesichts des schlechten Börsenstarts Anfang des Jahres, der von einer Reihe negativer Konjunkturdaten aus vielen Teilen der Welt begleitet wurde, entwickelten sich die Konjunktur und die Kapitalmärkte im zweiten Quartal überraschend positiv. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in Europa konnte im ersten Quartal mit Wachstumsraten, die höher als erwartet waren, und weitgehend stabilen Konjunkturindikatoren überzeugen. Auch in den USA entwickelte sich die Wirtschaft nach einem verhaltenen Start ins Jahr im weiteren Verlauf spürbar positiver. Zu dieser Entwicklung trug wohl die Erholung der Rohstoffpreise bei, die im Jänner neue mehrjährige Tiefstände erreichten. Daten aus den Schwellenländern signalisierten auch dort eine Stabilisierung der Konjunktur. Diese in ökonomischer Hinsicht positiven Tendenzen wurden jedoch durch politische Entwicklungen getrübt. Die Flüchtlingsvereinbarung zwischen der EU und der Türkei hat sich nicht zuletzt durch die signifikante Verschlechterung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei als brüchig erwiesen. Die unterschiedlichen Auffassungen der Mitgliedsländer zur Flüchtlingsthematik stellen nach wie vor ein zentrales Thema in der EU dar. Am Ende der Berichtsperiode wurde dies noch einmal verdeutlicht, indem die Wahlberechtigten in Großbritannien sich mehrheitlich gegen einen Verbleib in der EU ausgesprochen haben, was als BREXIT bezeichnet wird. Die mit dem BREXIT verbundenen neuen Unsicherheiten für Kapitalanleger und Wirtschaftsakteure werden sich belastend auf das Wirtschaftswachstum auswirken, wobei kurzfristig die negativen Auswirkungen in Großbritannien wohl deutlich stärker zu spüren sein werden als im Rest Europas.

Kapitalmärkte

Die Geldpolitik der bedeutenden Zentralbanken stellt mehr denn je eine starke Einschränkung für die Kapital- und Devisenmärkte dar. Im März hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen erneut gesenkt, ihr Ankaufprogramm erhöht und die Wertpapierkategorien, die sich für ihr Kaufprogramm qualifizieren, um europäische Unternehmensanleihen erweitert. Diese Negativzinspolitik gepaart mit großvolumigen Ankaufprogrammen führte dazu, dass mehr als die Hälfte aller ausstehenden Euro-Staatsanleihen eine negative Rendite aufweisen. Besonders ausgeprägt sind die Entwicklungen bei deutschen Bundesanleihen, die sowohl vom Quantitative-Easing-Programm der EZB als auch von ihrem Safe-Haven-Status in turbulenten Marktphasen profitieren. Bereits 87 Prozent aller deutschen Bundesanleihen weisen negative Renditen auf und rund 70 Prozent haben eine Rendite unterhalb des aktuellen Einlagensatzes der EZB (-0,40 Prozent), wodurch sie sich für das Ankaufprogramm nicht mehr qualifizieren. Die Suche nach Vermögensanlagen, die auch nur eine geringe Rendite aufweisen, gestaltet sich für Anleger immer schwieriger und erklärt auch die stabile bis positive Entwicklung von risikoreichen Vermögensklassen. An den Devisenmärkten ist der starke Aufwertungsdruck des japanischen Yen hervorzuheben, der trotz fortgesetzter Anleihekäufe der Zentralbank und erstmaliger Einführung von Negativzinsen einen Großteil der Abwertungserfolge der Vergangenheit eliminiert hat. Schon im Vorfeld des EU-Referendums in Großbritannien kam das britische Pfund unter Abwertungsdruck, der sich nach Veröffentlichung des Ergebnisses der Volksbefragung noch einmal deutlich verstärkte. Zuletzt kamen Spekulationen über neue geldpolitische Lockerungsmaßnahmen der Bank of England auf, die letztlich mit dazu geführt haben, dass das Pfund in den Tagen nach dem Referendum im Vergleich zum Jahresanfang circa 12 Prozent gegenüber dem Euro abgewertet hat.

Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe

ÖSTERREICH

Die österreichische Wirtschaft ist im zweiten Quartal 2016 um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Es konnte sich zwar die Wachstumsdynamik der letzten Quartale bei den Bruttoanlageinvestitionen und Exporten fortsetzen, jedoch lag das Wachstum des privaten Konsums weiterhin hinter den Erwartungen. Die per 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Einkommensteuerreform führte bislang nur zu einer marginalen Beschleunigung der bedeutendsten Nachfragekomponente.

Über das Gesamtjahr gerechnet, beläuft sich die Wirtschaftswachstumsprognose auf 1,5 Prozent des BIPs, wodurch Österreich wieder zur wirtschaftlichen Dynamik in der Rest-Eurozone (2016F: +1,6 Prozent) aufschließen würde.

Die Stimmungsbarometer seitens der Europäischen Kommission deuten für den Dienstleistungssektor, den Bausektor, das Konsumentenverhalten und den Handel auf eine deutliche Verbesserung im Jahresvergleich hin. Lediglich die Industrie konnte nur verhalten zulegen. Der gesamte Economic-Sentiment-Indikator (Eurostat Stimmungsbarometer betreffend Handel, Industrie, Baugewerbe und Konsumenten) erhöhte sich aufgrund der dahinterliegenden Maßnahmen von 96,8 auf 99,8.

Die direkten Folgewirkungen eines BREXITs auf Österreich werden von Standard & Poor's als gering eingestuft. Dies wird durch die Verflechtungen im Export- und Finanzsektor, die ausländischen Direktinvestitionen und die Migrationsverflechtungen zwischen Österreich und dem Vereinigten Königreich begründet. Natürlich können Spill-over-Effekte aus anderen Ländern mit vergleichsweise stärkeren Verflechtungen letztlich zu nicht unwesentlichen indirekten Auswirkungen auf das österreichische Wirtschaftswachstum führen.

Neben der in den letzten Jahren nur sehr zögerlichen konjunkturellen Erholung ergibt sich durch die Neuberechnung der Staatsschulden (gemäß europäischem System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung) und dem damit einhergehenden Anstieg der staatlichen Verschuldungsquote von ursprünglich 74,5 Prozent auf 86,2 Prozent per 31. Dezember 2015 ein weiteres einschränkendes Argument für Österreichs politische Akteure im Zuge potenzieller weiterer Wirtschaftsbehebungsprogramme. Eine Trendwende bezüglich der Verschuldungssituation wird laut vorliegenden Prognosen bereits per Ende 2016 erfolgen. Mittelfristig wird eine weitere Entspannung vor allem durch die im Rahmen einer Grundsatzvereinbarung bereits in Aussicht gestellte erfolgreiche Restrukturierung der HETA-Schulden-Thematik erwartet. Das prognostizierte Budgetdefizit 2016 wird circa 1,5 Prozent betragen.

BUNDESLÄNDER

In den österreichischen Bundesländern konnte im Jahr 2015 eine Wachstumsperformance zwischen 0 und 1,4 Prozent erzielt werden. Die Wachstumsraten in Niederösterreich und Wien schlugen mit jeweils 0,8 Prozent und 0,1 Prozent zu Buche. Als Wachstumsspitzenreiter galten Oberösterreich, Vorarlberg und Tirol mit 1,8 Prozent, 1,7 Prozent und 1,5 Prozent Wirtschaftswachstum. Im Jahr 2016 geht man derzeit von einer deutlichen Erholung des Wachstums der Bundesländer aus. Die Wachstumsraten werden zwischen 1,4 bis 1,8 Prozent erwartet. Bedingt durch die positive Exportnachfrage werden erneut vor allem die industrieorientierten Bundesländer Oberösterreich, Steiermark sowie Vorarlberg höhere Wachstumszuwachsrate aufweisen können.

Erfreulicherweise ist ein Trend zur Entschuldung österreichischer Bundesländer deutlich erkennbar, hat sich doch der aggregierte Schuldenstand samt Haftungen seit dem Jahr 2011 um knapp 16 Prozent verringert. Insbesondere in Niederösterreich, Kärnten, Wien und dem Burgenland kam es zu umfassenden Rückführungen, wobei die beiden Erstgenannten außerordentliche Tilgungen durchführten. Ebenso wurden die Haftungen (inklusive Bankhaftungen) österreichischer Bun-

desländer aggregiert von EUR 75 Mrd. auf circa EUR 55 Mrd. reduziert. Dies entspricht einer Verringerung im Ausmaß von rund 27 Prozent, was vor allem auf das Auslaufen der landesbehafteten Emissionen der Landes-Hypothekenbanken zurückgeführt werden kann.

Vermögentechnisch zeigt sich, dass Wien, gefolgt von Niederösterreich, im Vergleich mit den anderen Bundesländern die höchsten aktivseitigen Vermögensbestände aufweist. Insgesamt bestehen auf Bundesländerebene Aktiva in Höhe von EUR 86,3 Mrd. (28,1 Prozent des nationalen BIPs).

Niederösterreich und Wien als Kernmärkte der HYPO NOE Gruppe stellen jene Bundesländer mit den höchsten prognostizierten Bevölkerungswachsraten bis 2075 dar und weisen nach wie vor die höchsten Bruttoeinkommen bei unselbstständig Erwerbstätigen auf. Die Kaufkraft pro Einwohner betreffend konnte sich Niederösterreich im Jahr 2013 auf Rang 1, gefolgt von Salzburg und Wien, verbessern und diese Position seither halten. Demnach stieg die Kaufkraft in diesen drei Bundesländern erstmals auf über EUR 20.000 pro Einwohner an. Niederösterreich und Wien zählen mit jeweils 16 Prozent beziehungsweise 26 Prozent auch weiterhin zu jenen Bundesländern mit den höchsten Anteilen am nationalen Bruttoinlandsprodukt.

DONAURAUM

Die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe haben 2015 erneut eine über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance ausweisen können und mit Ausnahme von Ungarn auch die Intensität des Wachstums aller Donauraumländer gesteigert.

2016 wird das regionale Wachstumsniveau, laut derzeitigem Prognosestand, leicht unterhalb der Wachstumsperformance 2015 liegen. Als Ausnahme gelten hier Bulgarien und Rumänien, wo ein über dem Niveau des Jahres 2015 liegender Wachstumsanstieg im Jahr 2016 erwartet wird.

In den mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern wird in den Jahren 2016 bis 2018 ein Trendwachstum von bis zu 3 Prozent erwartet. Dies ist 1 bis 1,5 Prozent höher als das durchschnittliche Wachstum der Eurozone. Wichtigste Wachstumstreiber werden erneut der Privatkonsum und die Anlageinvestitionen sein. Die österreichische Wirtschaft profitiert nach wie vor von ihrer wirtschaftlichen Verflechtung mit der Region. Die gesamten Direktinvestitionen Österreichs in der Region (CEE, SEE inkl. Türkei) sind auf jährlich über EUR 10 Mrd. gestiegen.

Der öffentliche Konsum in der Donauraumregion erfährt derzeit vor allem in Tschechien, Polen und der Slowakei eine Belebung. Das Regionalförderprogramm 2014 bis 2020 für den Donauraum (inklusive Tschechien und Polen) beläuft sich auf EUR 167 Mrd. beziehungsweise auf 12 Prozent der aggregierten regionalen Wirtschaftsleistung. Alle Donauraumländer zählen zu den Nettoempfängern innerhalb der EU, und die EU-Förderprogramme stellen den wesentlichsten Bestandteil der öffentlichen Investitionen im Donauraum. Deren Anteil beläuft sich auf 40 bis 90 Prozent der nationalen Investitionsausgaben.

Die Arbeitslosigkeit in den Ländern liegt weiterhin zwischen 6,3 Prozent in Rumänien und 11,6 Prozent in der Slowakei und ist seit Jahresbeginn zurückgegangen. Für die kommenden Jahre wird konjunkturell begünstigt von einer weiteren leichten Entspannung der Arbeitslosigkeit ausgegangen.

Alle Maastricht-Budget- und Haushaltsziele sollten auch für 2015 seitens der Staaten erfüllt worden sein (mit Ausnahme von Ungarn aufgrund der Staatsverschuldung).

Die Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krisenherds auf die Donauraumregion hängen nach ersten Beobachtungen stark von der Struktur der jeweiligen Handelsströme und Energieressourcen ab. Besonders Bulgarien, Ungarn und die Slowakei weisen innerhalb der von der HYPO NOE Gruppe bearbeiteten Donauraumländer hohe Handels- und Energieabhängigkeiten von Russland auf.

Direkte Auswirkungen des BREXITs auf die Region sind begrenzt – indirekte Effekte auf die gesamte europäische Wirtschaft könnten beträchtlich sein. Das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs könnte mittelfristig vor allem für die im Vereinigten Königreich lebenden Polen (rd. 790 Tsd.), Rumänen (170 Tsd.), Litauer (137 Tsd.) und Letten (102 Tsd.) direkte Folgewirkungen haben. Nennenswerte Handelsbeziehungen bestehen vor allem mit Polen und im überschaubaren Ausmaß mit der Slowakei, Tschechien und Ungarn (jeweils circa 5 Prozent ihrer Güterexporte entfallen auf das Vereinigte Königreich). Generell ist allerdings anzunehmen, dass die direkten Folgen für die Region vermutlich gering sein werden, obwohl der Wegfall des Nettozahlers Vereinigtes Königreich zu Diskussionen betreffend neuer Lastenverteilung im Rahmen des EU-Förderungs-Regimes führen könnte. Der Donauraum wird auch danach zu den Nettoempfängern des Verteilungssystems zählen, jedoch können derzeit mittelfristige Fördertopfreduktionen nicht ausgeschlossen werden.

Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Trotz einer leichten Erholung der Kreditnachfrage bleibt das Kreditwachstum in der Eurozone nach wie vor gedämpft. Im derzeitigen Niedrigzinsumfeld und dem hohen Wettbewerb herrscht weiterhin ein Abwärtsdruck auf die Kreditzinsen, während sich die Einlagenzinsen nahe null bewegen. Dieser Margendruck spiegelt sich in den Zinsergebnissen der Banken wider, die Abhängigkeit vom Nettozinsertrag am Ergebnisanteil variiert bei den Ländern deutlich. Derzeit profitieren Banken mit einem höheren Anteil von Provisions- und anderen Erträgen. Prinzipiell zeigen die jüngsten Entwicklungen in der Eurozone bei den Banken eine leichte Verbesserung der Aktivaqualität. Einige Banken stehen noch vor der Notwendigkeit, ihre Geschäftsmodelle an die neuen „Umweltbedingungen“ – gegeben durch strengere regulatorische Anforderungen sowie niedrigere Zinsen – anzupassen. Die Kapitalsituation der Banken hat sich besonders im vierten Quartal 2015 merklich verbessert, was auf den sukzessiven Abbau von risikogewichteten Aktiva zurückzuführen ist. In Hinblick auf die stetig steigenden Herausforderungen wird sich dieser Trend auch 2016 fortsetzen. 2016 rücken wohl auch die engen Verflechtungen zwischen Banken und Staaten in den Fokus. Im Rahmen der Einführung einer EU-weiten einheitlichen Einlagensicherung versucht die EZB-Bankenaufsicht bis Ende des Jahres 2016 auch eine sogenannte Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Staaten und Banken auszuarbeiten. In diesem Zusammenhang wird eine stärkere Transparenz über die Verflechtung der jeweiligen Institute mit ihrem Heimatland gefordert. Zur Debatte steht auch, dass bei der Ausgestaltung des SREP-Aufsichtsprozesses der Bankenaufsicht das jeweilige Staaten-Exposure berücksichtigt wird. Diese Maßnahmen könnten im Vergleich zur diskutierten Aufhebung der Nullgewichtung oder einer stärkeren Diversifizierung schneller umgesetzt werden.

Die europäische Bankenaufsicht (EBA) hat im ersten Quartal 2016 Details zum kommenden Stresstest veröffentlicht, dessen Ergebnisse für Anfang des dritten Quartals erwartet werden. Der diesjährige Stresstest umfasst weniger Banken (51 Banken aus 15 EU-Ländern) als der letzte EZB/EBA-Stresstest im Jahr 2014. Aufgrund von erforderlichen Größenkriterien werden kleinere Häuser aus Italien und Spanien nicht mehr geprüft. Der italienische Bankensektor leidet derzeit unter einem erheblichen Volumen an notleidenden Krediten (circa EUR 360 Mrd.), wodurch auch die laufende wirtschaftliche Erholung Italiens eingetrübt wird. Im ersten Halbjahr 2016 wurde der Bankenrettungsfonds „Atlante“ durch „gesunde“ italienische Finanzinstitute, Versicherer und Vermögensverwalter eingerichtet und mit einem Kapital von EUR 5 Mrd. dotiert. Die Mittel sollen für Kapitalerhöhungen von Banken sowie zur Übernahme nachrangiger Tranchen von notleidenden Krediten zur Verfügung stehen.

Der Bankensektor in der Donauraumregion ist ebenfalls mit strengeren Kapitalvorschriften und gestiegenen regulatorischen Anforderungen konfrontiert. In Tschechien, der Slowakei, Rumänien und Bulgarien zeigte sich im Jahr 2015 ein Kreditwachstum von circa 2,5 bis 5,5 Prozent. In manchen Regionen konnten sogar Hypothekarkredite privater Haushalte die Wachstumsdynamik des Unternehmenssektors überholen. In Ungarn zeigt sich ein Rückgang von beinahe 12 Prozent, was auf den sukzessiven Umbau der Kreditportfolien ungarischer Banken zurückzuführen ist. Nach wie vor weisen die Banken im Donauraum hohe Non Performing Loans-Quoten (NPL-Quoten) im Vergleich zu den restlichen europäischen Banken auf. Insgesamt betrachtet zeigen sich weitere Verbesserungen der Kreditqualität was NPL-Quoten in einer Bandbreite von

5,2 bis 15,7 Prozent ergibt. Für das Jahr 2016 wird von einer weiteren Senkung um circa 100 bps ausgegangen. Die proaktive Implementierung der BRRD-Richtlinie (Richtlinie zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen) wird als positive Entwicklung für den Bankensektor gewertet. Bei den Spareinlagen konnten die Banken in der Donauraumregion Zuwächse von 5 bis 8 Prozent erzielen, was eine positive Komponente bei der Refinanzierung darstellt. Parallel zum langfristigen Wachstumstrend in Zentral- und Osteuropa unterliegt der Bankensektor einem stärkeren Wachstumspotenzial als Banken in der Eurozone.

Der österreichische Bankenmarkt war in der ersten Jahreshälfte hauptsächlich von der in Aussicht gestellten Einigung mit den HETA-Gläubigern geprägt. Die Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“ (MoU) zwischen dem Finanzministerium und 72 Gläubigern soll den Weg für eine außergerichtliche Einigung ebnen. Das Angebot sieht entweder einen sofortigen Verkauf zu 75 Prozent an den Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (KAF) oder den Umtausch in einen Zero-Bond mit einer Laufzeit von 13,5 Jahren vor. Im Laufe des Sommers ist geplant, dass der erste Entwurf des Rückkaufangebots zur Einsichtnahme aller Gläubiger vorliegt, worauf die Gläubiger ihre Zusage zur Annahme des „Support Undertakings“ geben sollen. Damit das Angebot auch zustande kommt, ist eine Zweidrittelmehrheit notwendig. Das finale Angebot selbst soll bis spätestens 5. September 2016 gelegt und bis spätestens 31. Oktober 2016 abgeschlossen werden. Nach heutigen Berechnungen wird beim Umtauschangebot in einen Zero-Bond von einer Senior-Quote von über 90 Prozent und einer Nachrang-Quote von über 45 Prozent ausgegangen. Die Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung wurde seitens der Ratingagenturen als positives Signal gewertet, wobei aber die weitere Entwicklung betreffend die notwendige Zustimmung zum Rückkaufangebot sowie die rechtliche Unsicherheit ebenfalls in die Beurteilung einfließen. Ungeachtet dieser positiven Entwicklungen stehen Österreichs Banken in einer markanten Umbruchphase. Der Volksbankensektor durchläuft seine „Gesundungs-Konsolidierung“, die Raiffeisen Bank International AG und Raiffeisen Zentralbank Österreich AG prüfen eine Fusion und die UniCredit Bank Austria AG spaltet das Osteuropageschäft an ihren italienischen Mutterkonzern ab. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt auch für den heimischen Bankenmarkt langfristig gesehen eine Herausforderung dar, da das Zinsergebnis bei vielen österreichischen Banken noch immer die wesentliche Ertragskomponente darstellt. Trotz der Verbesserung der Kreditqualität bleiben Kreditrisikovorsorgen jedoch weiterhin ein großer Belastungsfaktor für die Profitabilität der österreichischen Banken. Der bereits begonnene Strukturwandel sollte die Rentabilität der Institute erhöhen und den Bankensektor insgesamt widerstandsfähiger machen.

FINANZENTWICKLUNG

Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Halbjahr 2016

ERGEBNISENTWICKLUNG (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe lag mit EUR 12,9 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresvergleichsperiode (1. Halbjahr 2015: Konzernüberschuss EUR 6,6 Mio.). Die Segmente Gruppe Bank, Landesbank und Leasing wiesen deutlich positive, das Segment Sonstige einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus. Die Ergebnisentwicklung in 2016 zeigte, trotz eines schwierigen Zinsumfelds, einen hohen Zinsüberschuss in Höhe von EUR 63,0 Mio. und lag mit EUR 3,1 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2015: EUR 66,0 Mio.). Wie im Vorjahr berichtet, wurde das erste Halbjahr 2015 durch hohe Abschreibungen der Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) belastet. Im ersten Halbjahr 2016 wirkte sich dieser Sachverhalt, aufgrund der durch die laufende Bewertung notwendigen Zuschreibungen, positiv aus.

Risikokosten führten zu einem Aufwandssaldo in den Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft von EUR 9,6 Mio. (1. Halbjahr 2015: Ertragssaldo EUR 1,0 Mio.) und erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 10,5 Mio.

Das Handelsergebnis zeigte einen Aufwandssaldo von EUR 7,8 Mio. (1. Halbjahr 2015: Ertragssaldo EUR 3,9 Mio.). Dieser resultierte einerseits aus währungsbezogenen Ergebniseffekten aus Devisentermingeschäften in CHF, wobei der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Kassageschäfte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird, sowie andererseits aus Ergebnisbeiträgen in den zinsbezogenen Geschäften, die im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und zugehörigen Sicherungsgeschäften resultieren.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3,2 Prozent auf EUR 69,6 Mio. (1. Halbjahr 2015: EUR 67,4 Mio.), wobei dieser Anstieg nicht aus der Entwicklung des operativen Aufwandes stammt. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gesetzlich verpflichtenden Beiträge für die Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 8,1 Mio. (1. Halbjahr 2015: 3,8 Mio.) zurückzuführen. Diese wurden im Vorjahr periodenabgegrenzt, müssen jedoch in der laufenden Periode mit dem gesamten Jahresaufwand gezeigt werden und belasten somit die Aufwendungen der zukünftigen Quartale 2016 nicht mehr. Diese negativen Effekte konnten durch Umsetzung von Effizienzsteigerungsprojekten mit geringeren Kosten unter anderem im Personalaufwand um EUR 0,8 Mio. sowie den anderen Verwaltungsaufwendungen um EUR 1,7 Mio teilweise kompensiert werden.

Der Ertragssaldo aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (1. Halbjahr 2015: Aufwandssaldo 0,4 Mio.) ergab sich vor allem aufgrund einer positiven Bewertung des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns (Segment Gruppe Bank).

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale zeigt einen Ertragssaldo von EUR 13,8 Mio. (1. Halbjahr 2015: Aufwandssaldo EUR 21,1 Mio.) und ist überwiegend auf Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) zurückzuführen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 21,6 Mio. (1. Halbjahr 2015: EUR 22,2 Mio.). Der Saldo inkludiert Bewertungsergebnisse der laufenden Periode der Kassageschäfte. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Devisentermingeschäfte, die in keinem Sicherungszusammenhang (Hedge Accounting) stehen, wird im Handelsergebnis ausgewiesen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 17,2 Mio. (1. Halbjahr 2015: Periodenüberschuss EUR 9,3 Mio.), und erhöhte sich um EUR 7,9 Mio. im Periodenvergleich.

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		2Q 2016	2Q 2015	2015	2014
Return on Equity vor Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	5,9%	3,3%	2,0%	-7,1%
Return on Equity vor Steuern (operativ **)	ROE vor Steuern ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten/Ø Konzerneigenkapital korrigiert um Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten	11,1%	7,2%	5,7%	-4,7%
Return on Equity nach Steuern **)	Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	4,5%	2,4%	1,1%	-5,5%
Cost Income Ratio **)	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge *)	72,2% ¹⁾	89,0%	92,5%	135,2%
Cost Income Ratio (operativ **)	CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Einlagensicherung, Aufsichtskosten	55,9%	74,3%	77,0%	121,1%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss Eine negative Kennzahl zeigt Erträge, eine positive Kennzahl zeigt Aufwendungen in der Risikovorsorge Kredite	15,3%	-1,5%	-0,9%	5,3%

*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand gemäß Note 3.6 Verwaltungsaufwand.

Betriebserträge setzen sich zusammen aus Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, sonstiges betriebliches Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen.

**) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

1) Per 30.06.2016 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2016. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 67,9% betragen.

BILANZENTWICKLUNG (IFRS)

Die Bilanzsumme HYPO NOE Gruppe zum 30. Juni 2016 erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Jahresende 2015 um 2,2 Prozent auf EUR 16,2 Mrd.

Hierbei anzumerken war der Rückgang bei Forderungen an Kunden (EUR 0,6 Mrd.), der jedoch zur Hälfte durch die Umgliederung der Anlagen in Bau zukünftiger Leasingforderungen in die sonstige Aktiva begründet ist. Die Erhöhung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften aktivseitig steht dem Anstieg der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften passivseitig gegenüber. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,9 Mrd. und verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 0,6 Mrd.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug per 30. Juni 2016 EUR 598,6 Mio. und erhöhte sich um EUR 17,1 Mio. gegenüber 31. Dezember 2015 hauptsächlich aufgrund des Konzernjahresüberschusses (dem Eigentümer zurechenbar) und der positiven Entwicklung der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere, verringernnd wirkte sich die Dividendenschüttung aus.

ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (CRR/CRD IV¹⁾)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations - CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betrugen per 30. Juni 2016 EUR 585,9 Mio. (31.12.2015: EUR 597,7 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30. Juni 2016 EUR 276,0 Mio. (31.12.2015: EUR 282,2 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 309,9 Mio. (31.12.2015: EUR 315,5 Mio.). Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR betrug per 30. Juni 2016 13,9 Prozent (31.12.2015: 13,4 Prozent) und die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR 15,1 Prozent (31.12.2015: 15,2 Prozent).

1) Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind in den Notes im Kapitel 5. Segmentberichterstattung zu finden.

Segment Gruppe Bank

Die Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG sieht sich als Regionalbank mit der Aufgabe, die Entwicklung ihres Heimatmarktes Niederösterreich und Wien zu fördern und zu unterstützen. Mit dem Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer hat die Unternehmensgruppe einen verlässlichen und stabilen Eigentümer. Die Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG konzentriert sich insbesondere mit der Finanzierung des sozialen und klassischen Infrastrukturbereichs für Gemeinden, Länder und andere Gebietskörperschaften, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen ebenso wie mit Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauraumregion auf die größeren Kundensegmente. Durch ihre langjährige Erfahrung und solide Marktposition ist die HYPO NOE Gruppe Bank AG in diesen Bereichen ein zuverlässiger Partner.

Neben dem Kernmarkt Österreich – insbesondere den Bundesländern Niederösterreich und Wien – konzentriert die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Auslandsaktivitäten auf die Donauraumregion. Dazu zählen Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Zur Gewährleistung einer umfassenden Kundenbetreuung und bestmöglichen Risikoeinschätzung durch lokale Experten wurden in Prag, Budapest, Bukarest und Sofia Repräsentanzen eingerichtet.

Mit der Bestätigung des Emittentenrating ‚A/A-1‘ mit stabilem Ausblick unterstrich die internationale Ratingagentur Standard & Poor’s am 15. Juni 2016 die Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Ausschlaggebend dafür waren nicht zuletzt die starke Kapitalposition und die Stabilität und Sicherheit ausgehend vom Land Niederösterreich als 100-Prozent-Eigentümer. Am 25. Mai 2016 eröffnete Moody’s den ‚Review for Upgrade‘ sowohl für die mit Aa1 gerateten hypothekarischen als auch für die mit Aa1 gerateten öffentlichen Pfandbriefe der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Der ‚Review for Upgrade‘ wurde als Reaktion auf die Verkündung der Grundsatzvereinbarung zwischen der Republik Österreich und einer bedeutenden Anzahl an HETA-Gläubigern eröffnet, da sich bei erfolgreicher Umsetzung derselben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ein positiver Druck auf die Ratings der österreichischen Covered-Bond-Programme ergeben würde.

Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes, wird per 31. Dezember 2016 aus dem Vorstand ausscheiden. Die Ausschreibung zur Nachfolge des Mandates ist unmittelbar erfolgt.

PUBLIC FINANCE

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. Im ersten Halbjahr wurde der Schwerpunkt auf die weitere Intensivierung der Beratung von Ländern, Städten, Gemeinden und Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Infrastrukturunternehmen mit Sonderfinanzierungsmodellen im Kernmarkt Ostösterreich sowie selektiv in den Staaten und Großstädten der Donaumaumstrategie gelegt.

Die budgetäre Situation der Länder und Gemeinden führt auch zu einem Anstieg der Nachfrage nach diversen Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau. Für Public Finance ist es dabei im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ein vorrangiges Ziel, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel der Strukturierung von Infrastrukturprojekten im Bereich des öffentlichen Hochbaus – aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten.

Im ersten Halbjahr konnte unter anderem die Finanzierung der Galerie Niederösterreich umgesetzt und damit die Erweiterung der Kunstmeile in Krems an der Donau durch die Errichtung eines Neubaus („Galerie Niederösterreich“) in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kunsthalle und zum Karikaturmuseum realisiert werden. Die öffentlichen Finanzierungen im ersten Halbjahr 2016 umfassten vorwiegend Infrastrukturinvestitionen für die Wasserver- und -entsorgung sowie für die Sanierung von bestehenden Bildungsinfrastruktur- und Verwaltungsimmobilien.

Im derzeitigen Marktumfeld baut Public Finance auf eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung. Die Kundenberater besuchen diesbezüglich laufend Fortbildungen: unter anderem Veranstaltungen mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Kommunalakademie oder der Donau Universität Krems.

REAL ESTATE FINANCE

Das Geschäftsfeld Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen, dessen Stärke in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter liegt.

Im ersten Halbjahr 2016 waren die Kernmärkte Österreich und Deutschland sowie ausgewählte Länder in der CEE-Region weiterhin von zentralem Interesse. Tschechien, die Slowakei und Ungarn stellen weitere Schwerpunkte dar, wobei auch die Märkte Bulgarien und Rumänien zusehends Bedeutung erlangen.

Die Nachfrage nach annähernd allen Immobilienkategorien – insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern – lag aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und den historisch niedrigen Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten nach wie vor auf hohem Niveau. Für internationale Investoren konnte sich der deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt, hauptsächlich in den neuen Bundesländern, im europäischen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Finanzierungslösungen für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels mit relativ konservativen Finanzierungsparametern sind die Basis für das Geschäftsmodell für Real Estate Finance. Dabei legt die HYPO NOE Gruppe Bank AG gemeinsam mit bewährten Partnern besonders viel Wert auf die Realisierung von ausgewählten Immobilienprojekten in zentralen Lagen mit bonitätsstarken Mietern und sehr guter Drittverwendungsfähigkeit.

CORPORATE & PROJECT FINANCE

Das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance (CPF) führt den Unternehmenskundenbereich der HYPO NOE Gruppe Bank AG und hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, die HYPO NOE Gruppe noch stärker als die Bank der Wirtschaft Niederösterreichs zu etablieren und Unternehmenskunden speziell in den Regionen Niederösterreich und Wien auf höchstem Niveau zu betreuen. Das Geschäftsfeld konzentriert sich auf den weiteren und langfristig orientierten Ausbau eines breiten Kundenportfolios, das unter anderem auch eine wesentliche Grundlage für konzernweite Cross-Selling-Aktivitäten bilden kann. Besonderes Augenmerk wird auf eine konsequente Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb als Bank mit rascher und verlässlicher Entscheidungskompetenz, langfristiger Kundenorientierung und hoher persönlicher Betreuungskontinuität gelegt. Klare Zielsetzung für die Zukunft ist es, Kunden in unternehmerischen Spezialsituationen wie Unternehmenszukaufen oder Unternehmensnachfolgethemen kompetent und verlässlich zu begleiten.

Das erste Halbjahr 2016 war, wie das Gesamtjahr 2015, durch ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld geprägt, was nicht zuletzt in einem zurückhaltenden Investitionsverhalten seitens der Unternehmen zum Ausdruck gebracht wurde. Insofern war der Markt durch einen starken Wettbewerb im Neugeschäft und durch einen teilweise ausgeprägten Konditionendruck bei Unternehmen mit sehr guter Bonität gekennzeichnet.

Dennoch ist es Corporate & Project Finance gelungen, durch intensive Kundenansprache und eine beständige Konzentration auf weniger preissensitive Finanzierungsbereiche die budgetmäßigen Ziele zu erreichen. So konnten sowohl Folge-transaktionen mit bereits bestehenden Kunden realisiert als auch neue Relationskunden gewonnen werden. In diesem Zusammenhang konnte insbesondere wiederholt die überregionale Betreuung von Kunden, etwa österreichischer Kunden bei Investitionen in Deutschland, ausgebaut werden. Zugute kommen der HYPO NOE Gruppe Bank AG hier insbesondere flache Entscheidungsstrukturen und hohe Transparenz im Umsetzungsprozess.

Außerordentlich positiv gestaltete sich weiterhin das Passivgeschäft mit Kundeneinlagen von Unternehmen. Hier profitiert das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance insbesondere von einer klaren Kommunikation des soliden Geschäftsmodells der HYPO NOE Gruppe wie auch von dem im Wettbewerb positiv herausragenden starken Rating der Gruppe. Neben dem Bestand an Kundeneinlagen konnten vor allem auch der Kundenbestand und die Granularität des Portfolios weiter ausgebaut werden. Dadurch konnte die stetige Marktbearbeitung nachhaltig in ein außerordentlich hohes Kundenvertrauen und letztlich auch entsprechende Ergebnisse übersetzt werden.

Über einen nachhaltigen Ausbau des Bestandes an Relationskunden in Österreich und Deutschland konnten auch erfreuliche ergänzende Kundenbeziehungen in den definierten Präferenzländern des Donauraums eröffnet beziehungsweise weiterentwickelt werden.

KIRCHEN, INTERESSENSVERTRETUNGEN UND AGRAR

Das strategische Geschäftsfeld Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar (KIA) konzentrierte sich im ersten Halbjahr 2016 auf die Weiterentwicklung und den Ausbau des Agrarbereiches sowie auf die Finanzierung von Sozial- und Pflegezentren.

Aufgrund des unverändert ausgezeichneten Ratings und der Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten war das Interesse an Geldmarktveranlagungen von institutionellen Kunden überdurchschnittlich hoch. Die Nachfrage an ethisch-nachhaltigen Veranlagungsformen ist ungebrochen, aber von den Verwerfungen auf den Kapitalmärkten maßgeblich beeinflusst.

Das Produktportfolio beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Leistungsfelder:

- Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur wie zum Beispiel Pflege- und Sozialzentren, Bildungseinrichtungen, Veranstaltungszentren
- Finanzierung von Renovierungen/Revitalisierungen von Kirchen sowie kirchlichen Gebäuden
- Finanzierung von agrarischen Unternehmen und Landwirtschaften
- Veranlagung nach ethisch-nachhaltigen Kriterien
- Geldmarktveranlagungen

CAPITAL MARKETS

Treasury & Funding

Das erste Halbjahr 2016 begann mit einer starken Emissionsaktivität an den internationalen Kapitalmärkten. Die Situation rund um das HETA-Moratorium hatte sich gegen Jahresende 2015 weitgehend beruhigt und so nutzten auch österreichische Emittenten das positive Marktumfeld im Jänner und Februar, um Pfandbriefe im Benchmark-Format zu emittieren. Der Schwerpunkt für die HYPO NOE Gruppe Bank AG lag im ersten Halbjahr ganz klar im Privatplatzierungsbereich. Hier konnte neben öffentlichen und hypothekarischen Pfandbriefen auch ein signifikantes Volumen an unbesicherten Emissionen erfolgreich begeben werden.

Vor allem die erfolgte Grundsatzeinigung Ende Mai über die Annahme des HETA-Angebots verhalf der HYPO NOE Gruppe zu zahlreichen Platzierungen sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Investoren. Der geografische Nachfrageschwerpunkt lag unverändert im deutschsprachigen Raum. Begünstigend wirkte dabei das stabile A-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG, welches im Juni 2016 durch die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt wurde.

Neben dem Kapitalmarktfunding entwickelten sich auch die Kundeneinlagen institutioneller Anleger sehr erfreulich. Um weiterhin refinanzierungstechnisch breit aufgestellt zu sein, wurde das Repo- und Leihe-Geschäft im ersten Halbjahr weiter ausgebaut.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist refinanzierungstechnisch solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem Einlagengeschäft und den klassischen langfristigen Kapitalmarktinstrumenten auch aus marktüblichen Repotransaktionen wie zum Beispiel Eurex & Six Repo als auch ECB-Tender. Die Zusammenarbeit mit Förderbanken wie etwa der Europäischen Investitionsbank (EIB) oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) runden die Refinanzierungsquellen der HYPO NOE Gruppe Bank AG ab.

Nostro

Die zu Jahresbeginn attraktiven Spreads bei Neuemissionen von Covered Bonds wurden selektiv für Zukäufe in das Liquiditätsportfolio genutzt. Darüber hinaus wurden auch Staatsanleihen mit guter Bonität erworben. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem AA-Rating.

ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, mit der strategischen Zinsrisikopositionierung einen positiven Strukturbeitrag zu generieren, das Zinsergebnis zu stabilisieren und eine bestmögliche Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Ein enges Monitoring des Marktumfelds gewährleistet dabei ein zeitnahes Reagieren auf aktuelle Marktentwicklungen.

Neben offenen fixen Zinsbindungen zur Generierung von Zinsstrukturbeiträgen wurde im ersten Halbjahr auch ein langfristiges Fondsinvestment als Ergänzung und Ersatz für auslaufende Zinspositionen eingegangen.

Investor Relations

Die transparente und kontinuierliche Kapitalmarktkommunikation mit Fremdkapitalgebern ist der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein zentrales Anliegen. Wie schon in den Vorjahren konnten sich Investoren bei einem Earningscall sowie dem schon traditionellen Investoren Luncheon im Palais Niederösterreich im direkten Dialog mit dem Vorstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein Bild vom Geschäftserfolg im Jahr 2015 machen.

Auf der Investor-Relations-Seite der HYPO NOE Website (www.hyponeoe.at) finden sich die aktuellen Finanzberichte und Investorenpräsentationen der Gruppe ebenso wie detaillierte Informationen zu den Credit Ratings sowie über die Deckungstöcke der HYPO NOE Gruppe Bank AG wieder. Darüber hinaus stehen im Bereich Nachhaltigkeit die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie aktuelle Informationen zu den Nachhaltigkeitsratings zur Verfügung.

INSTITUTIONAL CUSTOMERS

Auch in der ersten Jahreshälfte 2016 blieb die aktive Betreuung der Beziehungen zu Finanzinstitutionen ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Neben den Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland werden auch die Kontakte mit Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften unverändert aktiv gemanagt. Hierbei liegt der Fokus vordringlich auf den Beziehungen zu Partnern in Europa, wenngleich zunehmend auch Investoreninteresse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

Neben diversen non-deal Roadshowaktivitäten im deutschsprachigen Raum wurden etliche Investorentermine auch im weiteren europäischen Ausland organisiert, um die Käufer österreichischer Wertpapiere über die aktuellen Vorkommnisse zu informieren. Überdies verlangen auch die Beziehungen mit den Bankpartnern eine laufende persönliche Betreuung. So bleibt das aktive Gespräch mit Korrespondenzbanken neben dem kontinuierlichen Dialog mit den Anleiheinvestoren ein wichtiger Baustein für die andauernde Erfolgsstrategie der HYPO NOE Gruppe Bank AG.

PUBLIC LOAN MANAGEMENT

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist die vom Land Niederösterreich beauftragte Ansprechpartnerin für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung diverser Zuschüsse des Landes Niederösterreich wie beispielsweise im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds. Im Zusammenhang mit unterschiedlichen Wohnbautransaktionen des Landes Niederösterreich liefert die HYPO NOE Gruppe Bank AG detaillierte Analysen des bestehenden Darlehensportfolios und erstellt für die Investoren im Rahmen des tourlichen Berichtswesens kumulierte Auswertungen über die Zahlungsströme der einzelnen Darlehenstranchen und Abweichungsanalysen zu den ursprünglich geplanten Tilgungsplänen.

Die niederösterreichische Landesregierung gewährt derzeit Förderungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von mehreren Milliarden Euro. Der größte Teil davon entfällt auf Wohnbauförderungsdarlehen an Private zur Eigenheimerrichtung. Diese Darlehen sind vorwiegend an objektbezogene Kriterien mit einem besonderen Schwerpunkt auf energieeffiziente Bauweise geknüpft. Die übrigen Darlehen werden für andere Landesfonds verwaltet.

Die Zahl dieser im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt kontinuierlich. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG verwaltet für das Land Niederösterreich über 314.000 Direktarlehen mit einem Gesamtvolumen von über EUR 6,1 Mrd. Der größte Teil davon entfällt auf Wohnungsförderungsdarlehen (rund EUR 5,7 Mrd.).

Wohnungsförderungsdarlehensnehmer können ähnlich dem Onlinebanking aktuelle Informationen zu ihrem Wohnungsförderungsdarlehen oder die Finanzamtsbestätigungen der letzten vier Jahre abrufen sowie Standardprozesse der Wohnungsförderung direkt online abwickeln beziehungsweise beauftragen.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat das Land Niederösterreich in den vergangenen Jahren bei der technischen und organisatorischen Umsetzung der großvolumigen Wohnungsförderung von Direktdarlehen auf Haftungsdarlehen intensiv unterstützt und fungiert auch als Ansprechpartnerin für die unterschiedlichen Förderbanken in Abwicklungsfragen. Den gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaften stehen weiterhin die schon bisher gewohnten Ansprechpartner in der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Verfügung. 2015 erfolgte die Aufnahme des Vollbetriebs in der Abwicklung der neuen großvolumigen niederösterreichischen Wohnungsförderung mit inzwischen sieben bestehenden Fördertranchen.

2016 ist es der HYPO NOE Gruppe Bank AG zudem gelungen, eine Vereinbarung mit dem Niederösterreichischen Fonds zur Förderung von Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie für pflegebedürftige Menschen zu treffen und die Kontoführung inklusive Kundeninformationen und Mahnwesen für die Förderdarlehen des Fonds zu übernehmen. Derzeit erfolgt die Übernahme der bestehenden Darlehen in die Kontosysteme der Bank. Damit wird die Kontoführung des Fonds auf eine moderne Basis gestellt und zudem die Mitarbeiter des Fonds von administrativen Aufgaben der Darlehensführung entlastet.

PARTICIPATIONS

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hält Beteiligungen, welche ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen.

Aus der Rolle des Eigentümerversprechers heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Aus Risiko-, Controlling- und Governance-Sicht wird angestrebt, auf laufender Basis Überblick über das Beteiligungsportfolio zu haben.

Im ersten Halbjahr 2016 fanden folgende Umstrukturierungen statt:

Es wurde im ersten Halbjahr 2016 mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen, die NID Beteiligungs GmbH bis Jahresende in einen verkaufsbereiten Zustand zu versetzen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 29. Juni 2016 wurde das Vermögen der SRE Immobilien Deutschland GmbH (übertragende Gesellschaft) als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge unter Verzicht auf die Liquidation auf die SRE Immobilien GmbH (übernehmende Gesellschaft) zum Verschmelzungstichtag 31. Dezember 2015 (Tagesablauf) übertragen. Die rechtliche Wirksamkeit wird erst mit der Firmenbucheintragung erfolgen.

Die Kasernen Immobilienerrichtungsgesellschaft mbH wurde im Wege der Übertragung des Vermögens auf die Gesellschaft der KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH rückwirkend zum Verschmelzungstichtag 30. Juni 2015 gemäß §§ 96ff GmbHG iVm §§ 219ff AktG unter Anwendung von Art I UmgrStG verschmolzen.

Auslandsfilialen und Repräsentanzen

Im ersten Halbjahr 2016 betrieben die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG keine Auslandsfilialen, jedoch Repräsentanzen in Prag (Tschechien), Budapest (Ungarn), Sofia (Bulgarien) und Bukarest (Rumänien).

Zweigniederlassungen

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Segment Landesbank

HYPO NOE LANDESBANK AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail- und Großwohnbau-Geschäft verantwortlich. Als strategische Bedarfsfelder wurden „Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ definiert.

Acht Regionen mit insgesamt nunmehr 30 Geschäftsstellen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Um auch zukünftig eine bestmögliche Betreuung der Kunden gewährleisten zu können, erfolgte im ersten Halbjahr 2016 eine Optimierung der Filialstandorte.

Gemäß den oben definierten strategischen Säulen der HYPO NOE Landesbank AG konnte speziell das Bedarfsfeld „Sparen & Veranlagen“ im ersten Halbjahr infolge dreier Sparbuchwellen – entgegen dem Markttrend – reüssieren.

Mit einem attraktiven Produktangebot und unterstützt von umfangreichen Marketingaktivitäten war das NÖ Sparbuch im Rahmen der drei großen Primärmittelwellen das Erfolgsrezept der HYPO NOE Landesbank AG. Um die Kunden der HYPO NOE Landesbank AG noch besser, schneller und bequemer betreuen zu können, hat die HYPO NOE Landesbank AG seit Mai 2016 die Möglichkeit einer Videoberatung geschaffen. Durch diesen neuen Beratungskanal können die Kunden von überall auf der Welt mit ihrem Kundenbetreuer Kontakt aufnehmen und sich in moderner Art und Weise beraten lassen. Zusätzlich wurde auch im Geschäftsfeld Versicherungen eine breite Verkaufskampagne gestartet. Zahlreiche neue Produkte, wie etwa die Kontoabdeckungsversicherung oder die Krebsvorsorgeversicherung, wurden erfolgreich am Markt platziert.

Die HYPO NOE Landesbank AG hat sich zum Ziel gesetzt, einen unveränderten Wachstumspfad zu beschreiten. Zuwächse bei den Spareinlagen, Dienstleistungserträgen und im Bereich der Kundenzahl werden angestrebt. Gleichzeitig soll der eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Ertragskraft unbeirrt weiter beschritten werden.

Das Firmenkundengeschäft der HYPO NOE Landesbank AG konnte im ersten Halbjahr 2016 analog zu den Vorjahren durch gezielte Kundenakquisitionen bei den Klein- und Mittelbetrieben (KMUs) in Niederösterreich und Wien weiter ausgebaut werden. Insbesondere war hier der Bereich der betrieblichen Veranlagen erfolgreich.

Aufgrund der gegebenen Ertragspotenziale in diesem Geschäftssegment hat die HYPO NOE Landesbank AG ihr Betreuungsangebot im aktuellen Jahr noch mehr auf Regionalität ausgerichtet und steht Unternehmen nunmehr jeweils in einem Firmenkundenteam in Niederösterreich und einer Einheit in Wien sowie bei Bedarf in jeder Filiale gerne zur Verfügung.

Im Bereich Großwohnbau in der HYPO NOE Landesbank AG konnte im ersten Halbjahr 2016 eine Verbreiterung in der Kundengruppe Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften erreicht werden. Auch der gewerbliche Wohnbau hat bei ausgewählten Projekten durch gezielte Kundenberatung Zuwächse verzeichnet.

Besonders erfolgreich war auch die Kundenakquisition in Bezug auf Veranlagungsprodukte.

Da der gemeinnützige Wohnbau in Bezug auf Ertrags- und Risikorelation ein sehr nachgefragtes Geschäftsfeld ist, erarbeiten die erfahrenen und motivierten Mitarbeiter maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die Ansprüche der Kunden zu erfüllen und die traditionell gute Marktposition weiter zu festigen.

Segment Leasing

HYPO NOE LEASING GMBH

Die HYPO NOE Leasing GmbH, inklusive die von ihr gesteuerten Projektgesellschaften, ist spezialisiert auf das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand – insbesondere mit dem Land Niederösterreich – beziehungsweise mit Körperschaften öffentlichen Rechts. Kern des Geschäfts sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Ferner umfasst das Angebotsspektrum Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Die HYPO NOE Leasing GmbH steht als ein führender Anbieter für Leasingfinanzierungen mit Körperschaften öffentlichen Rechts für innovative, flexible Leasinglösungen. Ihr Anspruch und ihre Vision sind es, die effizienteste Leasinggesellschaft in Österreich zu sein und die höchste fachliche Kompetenz für Leasingfinanzierungen mit der öffentlichen Hand zu besitzen.

Aufgrund der anhaltenden Marktnachfrage nach Maastricht-schonenden Finanzierungen, insbesondere PPP-Modellen, stellt dieses Geschäftsfeld mittelfristig einen weiteren Schwerpunkt für die Entwicklung der HYPO NOE Leasing GmbH dar.

Das Leasingvolumen im ersten Halbjahr 2016 war sehr zufriedenstellend, sodass die Zielerreichung hinsichtlich Finanzierungsvolumen und Ergebnis für 2016 aus heutiger Sicht realistisch ist.

Segment Sonstige

HYPO NOE IMMOBILIEN BETEILIGUNGSHOLDING GMBH

Seit dem Jahr 2015 wird das Immobiliengeschäft der HYPO NOE Gruppe unter dem Dach der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH gebündelt und umfasst die HYPO NOE Real Consult GmbH, die HYPO NOE First Facility GmbH und die NOE Immobilien Development AG. Mit dem Hauptziel ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden innerhalb der Holding das Facility- und Property Management, der Bereich Vertrieb/Makelei, die Cross-Selling-Agenden sowie die Bereiche Projektentwicklung und -steuerung, Transaction und Asset Management zusammengefasst.

Mit Eintragung der NOE Immobilien Development AG (NID) am 21. November 2015 ins Firmenbuch als 100-Prozent-Tochtergesellschaft der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH soll eine Bündelung des Immobilienportfolios mit der Zielsetzung der Schaffung von investorenfreundlichen Strukturen und der optimalen Umsetzung der in Planung befindlichen Entwicklungsprojekte unter Einbindung aller Dienstleistungen der HYPO NOE Gruppe erfolgen. Der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat in seiner Sitzung am 29. Juni 2016 beschlossen, die derzeit gehaltenen Mehrheitsanteile an der NOE Immobilien Development AG an bis zu fünf externe Investoren zu verkaufen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG soll mit 48 Prozent auch künftig als größter Aktionär erhalten bleiben. Die NID wird sich auf die Bereiche gehobener und leistbarer Wohnbau sowie Stadtteilentwicklung konzentrieren. Per 30. Juni wurden bereits einige Aktivitäten gesetzt, jedoch befand sich die Struktur der NID noch nicht in einem investorenbereiten Zustand. Mit Ende 2016 sollte die gesamte Umstrukturierung abgeschlossen sein.

HYPO NOE REAL CONSULT GMBH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst das Baumanagement, den Bereich Vertrieb/Makelei und das Property Management von Immobilien mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien.

Im Bereich des Baumanagements wird die Fertigstellung der Karl Landsteiner Privatuniversität mit Ende 2016 angestrebt. Nach Abschluss von mehreren Teilprojekten beim Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) wird hier die Abarbeitung des derzeit größten Projekts in Angriff genommen. Der Baubeginn der Galerie Niederösterreich in Krems wird im August 2016 gesetzt werden. Ebenso erfolgt die zielgerichtete Fortführung der Umbauten an verschiedenen Krankenhäusern.

Der Bereich Vertrieb/Makelei ist sowohl für konzerninterne Projekte als auch am Drittmarkt in Niederösterreich und Wien aktiv mit der Umsetzung der aktuellen Aufgabenstellungen betraut.

Der Ausbau des Marktanteiles bei den Kommunen in Niederösterreich wird durch das Property Management weiterhin erarbeitet.

HYPO NOE FIRST FACILITY GMBH

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich heute als ein führender Anbieter von integriertem Facility Management, technischen Facility Management Services sowie Spezialservices für anspruchsvolle und komplexe Immobilienobjekte als Teil der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe. Der geografische Schwerpunkt liegt auf Niederösterreich, Wien und dem Donaauraum. Die HYPO NOE First Facility GmbH begleitet ihre Kunden auch in ausgewählte Länder des CEE-Raums und ermöglicht ihnen dadurch die Konzentration auf ihr Kerngeschäft, sodass die Interessen im Zusammenhang mit der Funktion der Immobilie vertreten werden. Neben großen Immobilienfondsgesellschaften, Banken und Versicherungen zählen auch Auftraggeber der öffentlichen Hand zu den Kernkunden des Unternehmens.

In der weiterhin stark segmentierten Facility-Management-Branche kennzeichnen die zunehmende Sättigung des Marktes und der daraus resultierende Verdrängungswettbewerb das relevante Marktumfeld des Unternehmens. Während vermehrt Facility-Service-Unternehmen (etwa aus der Reinigungsbranche) Anstrengungen unternehmen, in den Bereich der technischen Facility Services vorzudringen, zeigt sich auch eine zunehmende Dynamik der Property-Management-Unternehmen, den Bereich Facility Management mit abzudecken. Darüber hinaus steht auch der weitere strukturelle Ausbau der Kompetenzen und Leistungen im Bereich Gesundheitswesen und öffentliche Auftraggeber im Mittelpunkt.

In den mittel- und osteuropäischen Ländern ist das Marktumfeld weitgehend unverändert. Durch die vorherrschenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Immobilienbranche und den enormen Preiswettbewerb wird der Konzentrationsprozess sowohl bei den Asset- und Propertymanagern als auch bei den Facility-Management-Dienstleistern beschleunigt. Durch Kostenreduktionsmaßnahmen soll die Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt werden. Tendenziell werden technische und infrastrukturelle Facility Services von einzelnen Marktteilnehmern direkt vergeben, die teilweise auf das externe übergeordnete Facility Management verzichten.

Ein zusätzliches neues Geschäftsfeld wird mit PPP-Modellen beschritten. Ziel ist, über Know-how und den Größenvorteil das Vertrauen neuer Kunden zu gewinnen und neue Geschäftspartner von der Qualität der gebotenen Leistung langfristig zu überzeugen. Diese Qualität wurde durch Auszeichnung der HYPO NOE First Facility GmbH mit der ISO 9001:2015 und dem GEFMA 730 ipv® FM-Excellence entweder Zertifikat (höchste Stufe) im Jahr 2016 bestätigt.

KONZERNAUSBLICK 2016

Marktausblick

Trotz einer Reihe negativer Konjunkturdaten, welche aus vielen Teilen der Welt gemeldet wurden, entwickelten sich Konjunktur und Kapitalmärkte bisher überraschend positiv. Insbesondere in Europa konnte die wirtschaftliche Entwicklung mit höher als erwarteten Wachstumsraten und weitgehend stabilen Konjunkturindikatoren überzeugen, was für das zweite Halbjahr zuversichtlich stimmt. Der mühsam ausverhandelte und vielfältig kritisierte Flüchtlingsdeal zwischen der EU und der Türkei hat sich nicht zuletzt durch den Putschversuch in der Türkei als brüchig herausgestellt, auch wenn er noch zu funktionieren scheint. Das politische Chaos, das unmittelbar nach Bekanntgabe des Referendums in Großbritannien entstand, lässt auf schwierige und verzögerte Austrittsverhandlungen im zweiten Halbjahr 2016 schließen. Die mit dem BREXIT verbundenen neuen Unsicherheiten für Kapitalanleger und Wirtschaftsakteure werden sich belastend auf das Wirtschaftswachstum 2016 auswirken. Belastbare Prognosen für das zweite Halbjahr 2016 sind nur in größeren Bandbreiten möglich, da sogar die Zukunft der EU auf dem Spiel stehen könnte. Derzeit wird ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote in der EU auf 10,1 Prozent prognostiziert. Der Kapitalmarkt erwartet, dass die Notenbanken ihre lockere Geldpolitik weiterführen werden, in UK stehen Zinssenkungen und eventuell ein neues QE-Programm auf der Agenda, und in den USA dürfte sich nun endgültig das Thema Zinserhöhungen für dieses Jahr erledigt haben.

Nach einer trägen Entwicklung in den letzten vier Jahren gewann das Wirtschaftswachstum in Österreich zuletzt wieder an Schwung. Diese wird durch die Belebung der Binnennachfrage, der günstigen Beschäftigungssituation und den steigenden Einkommen der privaten Haushalte getragen. Unter diesen Bedingungen dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt 2016 um 1,7 Prozent (2015: 0,9 Prozent) gemäß aktueller WKO-Prognose zunehmen. Diese im Vergleich mit den letzten Jahren durchaus hohen jährlichen Zuwachsraten sollten jedoch nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass die zugrunde liegende Konjunkturdynamik 2016 noch gering ist. Vielmehr basiert das kräftige Wachstum heuer zu einem wesentlichen Teil auf verschiedenen Sonderfaktoren (Kalendereffekt, Steuerreform, Flüchtlingszustrom), ohne die das BIP nur geringfügig stärker wachsen würde als im Vorjahr. Im Prognosezeitraum dürfte sich in Österreich der Preisauftrieb gemessen am Verbraucherpreisindex auf 1,1 Prozent (2015: 0,9 Prozent) beschleunigen. Ausschlaggebend sind dafür externe wie auch interne Faktoren. Sowohl die Importpreise von Rohstoffen als auch die Preise der Warenimporte haben eine steigende Tendenz. Zugleich prägen interne Faktoren wie die Anhebung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes im Rahmen der jüngsten Steuerreform und die deutliche Zunahme der Binnennachfrage die Preisdynamik.

Geschäftsausblick

In dem immer noch fordernden Finanzmarktumfeld behauptet sich die HYPO NOE Gruppe als verlässlicher Partner für Privatkunden, die Wirtschaft und die öffentliche Hand des Kernmarkts. Der eingeschlagene Weg der Konzentration auf den regionalen Heimatmarkt mit selektivem Wachstum und Kundennähe hat sich bewährt und wird auch in den nächsten Jahren beibehalten. Nach einem operativ soliden ersten Halbjahr wird ein nachhaltiges stabiles operatives Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 erwartet. Die erwartete hohe Stabilitätsabgabe und deren erwarteter einmaliger Abschlagsbetrag im Jahr 2016 werden das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen. Für alle bestehenden Forderungen gegenüber der HETA – einschließlich der zur Verfügung zu stellenden Liquidität für die Pfandbriefbank – hat die HYPO NOE Gruppe bereits in den Ergebnissen 2014 und 2015 entsprechende Vorsorge getroffen. Weitere Entwicklungen rund um die HETA-Forderungen werden laufend beurteilt.

Im Segment der Gruppe Bank wird im zweiten Halbjahr ein Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierung im Kernmarkt und Finanzierung von regionaler und sozialer Infrastruktur gelegt. Der erfolgreiche Weg der Primärmittelgenerierung wird weitergeführt. Dabei ist das Veranlagungsgeschäft mit Unternehmen ein wichtiger Bestandteil. Im Immobilienfinanzierungsgeschäft wird 2016 mit einer Optimierung der Ertragspotenziale und einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Die Kundenbeziehung zu Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar wird nach den bisherigen etablierten Erfolgen weiter ausgebaut. In diesen Geschäftsfeldern werden marktdurchschnittliche Wachstumszahlen erwartet. Die klare Konzentration der Organisation auf die Kernzielgruppen und Kernregionen unter Berücksichtigung der Risikobedürfnisse wird weiter fortgeführt. In Ergänzung zum Kernmarkt engagiert sich die HYPO NOE Gruppe auch im Donauraum zur Ab- und Rundung des Geschäftsmodells und zur Risikooptimierung mit vier Repräsentanzen.

Im Segment Landesbank liegt das Hauptaugenmerk auf dem Ausbau der Nutzung des Vertriebsnetzes der Filialen, der permanenten Optimierung der Produkt- und Beratungsqualität und der Gewinnung neuer Kunden – wobei die bisherigen Kundenneuzugänge über dem Marktwachstum liegen. Wie bisher wird auch weiterhin die erfolgreiche Primärmittelgewinnung, wobei das Wachstum weit über dem Marktdurchschnitt vorliegt, ein wesentlicher Schwerpunkt sein.

Das Segment Leasing erwartet auch für das zweite Halbjahr aufgrund von diversen angebotenen Projekten mit mietähnlichem Charakter eine weitere positive Entwicklung. Im Segment Sonstige, in dem sich die Immobilienwertschöpfungskette des Konzerns unter anderem mit der HYPO NOE Real Consult GmbH und der HYPO NOE First Facility GmbH – Facility-Management-Dienstleistungen – schließt, wird auch im zweiten Halbjahr das Geschäftsfeld weiter ausgebaut. Die NOE Immobilien Development AG (NID), die im Berichtszeitraum gegründet wurde, soll im zweiten Halbjahr 2016 an bis zu fünf externe Investoren verkauft werden, wobei die HYPO NOE Gruppe mit 48 Prozent auch künftig als größter Aktionär fungieren wird. Die NID mit ihrer Immobilienentwicklung wird sich, sobald sie operativ ist, auf die Bereiche des gehobenen und leistbaren Wohnbaus sowie auf die Stadtentwicklung konzentrieren.

Die HYPO NOE Gruppe beschäftigt sich auch im zweiten Halbjahr 2016 intensiv mit den neuen Bilanzierungsstandards und bevorstehenden regulatorischen Entwicklungen. Nachdem der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Berichtszeitraum grünes Licht für das Fusionsprojekt, die Zusammenführung des Bankbetriebs der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit der HYPO NOE Landesbank AG, gegeben hat, wird dieses Projekt das Unternehmen im zweiten Halbjahr organisatorisch beschäftigen. Die Fusion soll im Herbst 2017 operativ umgesetzt werden. Primäre Zielsetzung der Fusion ist die Reintegration des Retail- und Wohnbaugeschäfts in die HYPO NOE Gruppe Bank AG und damit einhergehende Effizienzsteigerungen der Bankengruppe durch geringere Komplexität der Organisation und das Heben von operativen Synergieeffekten.

Das unverändert starke A/A-1-Emittenten-Rating der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde im Juni 2016 von S&P bestätigt und aufgrund der vom alleinigen Eigentümer Land Niederösterreich gegebenen Stabilität mit einem stabilen Ausblick versehen. Damit gehört die HYPO NOE Gruppe zu den bestbewerteten Banken Österreichs. Aktuell bewertet die Ratingagentur vor allem die Konstanz des Geschäftsmodells und die fortgesetzte Stärkung des Eigenkapitals als positiv. Diese ausgezeichnete Ratingstufe unterstreicht die anhaltenden Stärken der Bank an sich. Mit den operativen Ergebnissen, den positiven Voraussetzungen des Geschäftsmodells sowie einer guten Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe eine solide Grundlage geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

HALBJAHRESABSCHLUSS ZUM 30.06.2016

VORWORT	6
HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
HALBJAHRESABSCHLUSS	29
Gesamt-Ergebnisrechnung	30
Konzernbilanz	32
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	33
Konzerngeldflussrechnung	34
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	37
ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG	101
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	103



HYPO NOE
GRUPPE

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

In der Darstellung der Gesamt-Ergebnisrechnung werden Erträge positiv und Aufwendungen negativ dargestellt.

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	(Notes)	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Zinsen und ähnliche Erträge	(3.1)	285.489	294.700
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.2)	-222.534	-228.652
Zinsüberschuss		62.955	66.048
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	(3.3)	-9.627	991
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		53.328	67.039
Provisionserträge		8.448	7.907
Provisionsaufwendungen		-1.404	-1.366
Provisionsergebnis	(3.4)	7.044	6.541
Handelsergebnis	(3.5)	-7.836	3.856
Verwaltungsaufwand	(3.6)	-69.595	-67.429
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3.7)	21.563	22.230
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen		1.444	-421
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale	(3.8)	13.828	-21.098
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss	(3.9)	-35	-36
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(3.10)	-2.635	-1.755
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(3.12)	118	411
Periodenüberschuss vor Steuern		17.224	9.338
Steuern vom Einkommen	(3.13)	-4.150	-2.443
Periodenüberschuss nach Steuern		13.074	6.895
Nicht beherrschende Anteile	(3.14)	-140	-317
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		12.934	6.578

Sonstiges Ergebnis (in TEUR)	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	12.934	6.578
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale - vor Steuern</i>	8.059	-8.224
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen - vor Steuern</i>	-1	-4
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	-2.015	2.057
Summe sonstiges Ergebnis	6.044	-6.171
Gesamtsumme - Eigentümer des Mutterunternehmens	18.978	407

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ

Der Ausweis erfolgt aktiv- und passivseitig positiv, negative Werte führen jeweils zu einer Bilanzsummenkürzung.

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	30.6.2016	31.12.2015
Barreserve	(4.1)	280.421	68.986
Forderungen an Kreditinstitute	(4.2)	1.047.572	922.091
Forderungen an Kunden	(4.3)	10.940.802	11.557.287
Risikovorsorgen	(4.4)	-109.209	-100.423
Handelsaktiva	(4.5)	653.511	586.811
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.6)	628.269	509.458
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(4.7)	2.173.887	2.104.338
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	(4.8)	24.707	4.118
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(4.9)	21.970	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(4.10)	73.923	68.704
Immaterielle Vermögenswerte	(4.11)	918	1.411
Sachanlagen	(4.11)	78.640	80.159
Ertragsteueransprüche - laufend	(4.13)	19.838	19.653
Ertragsteueransprüche - latent	(4.13)	1.392	2.105
Sonstige Aktiva	(4.14)	411.718	50.010
Summe Aktiva		16.248.359	15.895.645

Passiva (in TEUR)	(Notes)	30.6.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(4.16)	1.580.504	2.217.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4.17)	4.170.940	3.260.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	(4.18)	7.968.056	8.165.837
Handelspassiva	(4.19)	606.992	516.969
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(4.20)	931.838	740.962
Rückstellungen	(4.21)	53.299	55.794
Ertragsteuerverpflichtungen - laufend	(4.22)	8.069	10.073
Ertragsteuerverpflichtungen - latent	(4.22)	36.039	34.434
Sonstige Passiva	(4.23)	89.437	106.297
Nachrangkapital	(4.24)	204.557	205.449
Eigenkapital (inkl. Fremdannteile) *)	(4.25)	598.628	581.479
Anteil im Eigenbesitz		589.826	572.855
Nicht beherrschende Anteile		8.802	8.624
Summe Passiva		16.248.359	15.895.645

*) Details Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

30.6.2016 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperi- ode 1.1.2016	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperi- ode 30.6.2016
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	293.267	12.934	0	-2.000	0	304.196
IAS 19 Rücklage	-4.393	0	0	0	0	-4.394
Available-for-sale Rücklage	40.246	0	0	0	6.044	46.290
Rücklage aus Währungsumrechnung	-70	0	0	0	-1	-71
ANTEIL IM EIGENBESITZ	572.855	12.934	0	-2.000	6.043	589.826
Nicht beherrschende Anteile	8.624	140	294	-261	0	8.802
EIGENKAPITAL	581.479	13.074	294	-2.261	6.043	598.628

30.6.2015 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperi- ode 1.1.2015	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Kapital- erhöhungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperi- ode 30.6.2015
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	287.115	6.578	0	0	0	293.693
IAS 19 Rücklage	-5.011	0	0	0	0	-5.011
Available-for-sale Rücklage	36.506	0	0	0	-6.168	30.338
Rücklage aus Währungsumrechnung	-60	0	0	0	-3	-63
ANTEIL IM EIGENBESITZ	562.355	6.578	0	0	-6.171	562.762
Nicht beherrschende Anteile	8.371	317	2	0	0	8.690
EIGENKAPITAL	570.726	6.895	2	0	-6.171	571.452

Erläuterungen zur Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung finden Sie unter Punkt 4.25 Eigenkapital.

Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragsteuerabzug.

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale - nach Steuern TEUR 2.404 (30.06.2015: TEUR -1.941) in den Gewinn oder Verlust recycled.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)	13.074	6.404
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzanlagen und Forderungen	-8.926	35.900
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	8.894	16.952
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	1.058	-1.008
Sonstige Anpassungen	16.281	-17.563
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	-125.539	21.657
Forderungen an Kunden	787.686	-490.521
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	-46.870	115.699
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-356.220	44.185
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-635.699	-408.169
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	903.775	967.826
Verbriefte Verbindlichkeiten	-319.862	-239.683
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-18.342	-87.236
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	219.310	-35.558
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Beteiligungen	36	3.533
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.352	1.954
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	-925	-805
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-4.370	-9.062
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.907	-4.380
Dividendenzahlung	-2.000	0
Nachrangige Verbindlichkeiten outflow	-24	-2.205
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.024	-2.205
Cashflow aus Wechselkursänderungen	-1.944	12.104

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	68.986	99.025
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	219.310	-35.558
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.907	-4.380
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.024	-2.205
Cashflow aus Wechselkursänderungen	-1.944	12.104
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	280.421	68.986
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten)		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-5.609	-11.233
Erhaltene Zinsen	282.444	576.939
Gezahlte Zinsen	-224.476	-463.687
erhaltene Dividenden AFS	2.104	1.101
erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen	280	902
erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen	122	526

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2016

VORWORT	6
HALBJAHRESLAGEBERICHT	9
HALBJAHRESABSCHLUSS	29
ERLÄUTERUNGEN (NOTES)	37
1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
2. Änderungen im Konsolidierungskreis	39
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung	40
4. Details zu Bilanzposten	50
5. Segmentberichterstattung	64
6. Sonstige Angaben	70
Risikomanagement	83
ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG	101
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	103



HYPO NOE
GRUPPE

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht zum 30.06.2016 des Konzerns der HYPO NOE Gruppe Bank AG (im weiteren HYPO NOE Gruppe genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS-Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Im Zwischenbericht der HYPO NOE Gruppe wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2015 angewandt wurden, jedoch unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2016 anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden. Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS PER 30.06.2016

Im Konsolidierungskreis der HYPO NOE Gruppe sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst wie per 31.12.2015 – neben der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Mutterunternehmen – 73 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Gruppe Bank AG die Definition der Beherrschung erfüllt.

15 inländische und 5 ausländische Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet. Per 31.12.2015 wurden 16 inländische und 5 ausländische at-equity-Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Änderung des Einbezuges in den Konzernabschluss

Das at-equity bewertete Unternehmen Haring Liegenschaftsentwicklungs GmbH (25% Anteil indirekt über HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH) wurde aufgrund von Unwesentlichkeit und Auslaufen der operativen Tätigkeit endkonsolidiert (Buchwert per 31.12.2015: TEUR 22).

Anteilserwerbe/Namensänderungen

Es wurden an der NÖ. HYPO LEASING - Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. die bestehenden Anteile in Höhe von 50% HYPO NOE Leasing GmbH auf 100% aufgestockt. Die Gesellschaft wurde in ARTES Grundstückvermietungs GmbH umbenannt. Der Einbezug in den Konzernabschluss erfolgt, aufgrund fehlender operativer Tätigkeit vorerst weiterhin als AFS-Beteiligung.

Mit Eintragung der NOE Immobilien Development AG (NID) am 21.11.2015 ins Firmenbuch als 100%-Tochtergesellschaft der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH soll eine Bündelung des Immobilienportfolios mit der Zielsetzung der Schaffung von investorenfreundlichen Strukturen und der optimalen Umsetzung der in Planung befindlichen Entwicklungsprojekte erfolgen. Der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat in seiner Sitzung am 29.06.2016 beschlossen, die derzeit gehaltenen Mehrheitsanteile an der NOE Immobilien Development AG an bis zu fünf externe Investoren zu verkaufen. Per 30.06.2016 wurden bereits einige Aktivitäten gesetzt, jedoch befand sich die Struktur der NID noch nicht in einem verkaufsbereiten Zustand. Der Einbezug in den Konzernabschluss bleibt somit unverändert zum 31.12.2015 als nicht operative AFS-Beteiligung.

3. DETAILS ZUR GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

3.1 Zinsen und ähnliche Erträge

3.1.A ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Zinserträge aus		
Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)	2	3
Forderungen an Kreditinstitute	1.217	1.391
Forderungen an Kunden	97.139	102.081
Schuldverschreibungen	26.141	29.144
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	90.173	94.636
übrige Zinserträge (inkl. negative Zinsen)	57.127	55.717
<i>davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</i>	495	529
<i>Mieteinnahmen</i>	1.491	1.506
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-996	-977
Laufende Erträge		
aus dem Leasinggeschäft	11.586	10.721
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	346	42
Beteiligungen	1.758	965
Gesamt	285.489	294.700

3.1.B ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Zinserträge und ähnliche Erträge aus		
loans and receivables (LAR)	99.842	104.870
available for sale (AFS)	28.047	29.959
fair value option (FVO)	170	102
held for trading (HFT)	52.853	49.103
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	1.408	1.821
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	90.173	94.636
periodenfremden Zinserträgen	119	155
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	495	529
<i>Mieteinnahmen</i>	1.491	1.506
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-996	-977
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	11.586	10.721
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr	1.853	2.804
aus negativ verzinsten Forderungen	-1.057	0
Gesamt	285.489	294.700

3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

3.2.A ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegen Nationalbanken	-32	-46
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.082	-6.274
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-12.811	-12.153
für Verbriefte Verbindlichkeiten	-91.373	-101.572
für Nachrangkapital	-931	-1.086
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-60.287	-59.930
übrige Zinsaufwendungen (inkl. negative Zinsen)	-51.018	-47.591
Gesamt	-222.534	-228.652

3.2.B ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	-111.693	-121.347
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-50.596	-47.375
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-60.287	-59.930
aus negativ verzinsten Verbindlichkeiten	42	0
Gesamt	-222.534	-228.652

3.3 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Zuführungen zu	-16.743	-12.205
Einzelwertberichtigungen	-15.035	-10.654
Portfoliowertberichtigungen	-1.028	-1.523
Rückstellungen im Kreditgeschäft	-680	-27
Auflösungen von	4.699	9.005
Einzelwertberichtigungen	3.559	7.224
Portfoliowertberichtigungen	1.114	1.763
Rückstellungen im Kreditgeschäft	26	19
Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen	2.477	4.272
Direktabschreibungen	-60	-81
Gesamt	-9.627	991

Die Entwicklung im 1. Halbjahr 2016 im Posten Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ist auf erhöhte Zuführung in den Einzelwertberichtigungen aus dem Segment Kommerz sowie auf reduzierte Auflösungen aus Risikovorsorgen gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 zurückzuführen.

3.4 Provisionsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Provisionserträge	8.448	7.907
aus dem Kreditgeschäft	772	850
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	2.373	2.317
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	2.888	2.786
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	114	153
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	1.921	1.403
aus dem Diversifikationsergebnis	377	395
sonstige Provisionserträge	3	3
Provisionsaufwendungen	-1.404	-1.366
aus dem Kreditgeschäft	-37	-31
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-652	-553
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-488	-577
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-7	-9
aus dem Diversifikationsergebnis	-220	-196
Gesamt	7.044	6.541

3.5 Handelsergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
zinsbezogene Geschäfte	-6.035	5.131
währungsbezogene Geschäfte	-1.836	-1.275
sonstige Geschäfte	35	0
Gesamt	-7.836	3.856

Die Ergebnisbeiträge in den zinsbezogenen Geschäften resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und der zugehörigen Sicherungsgeschäfte und aus der Erhöhung des kalkulatorischen Kreditrisikos bei Kundenderivaten. Die währungsbezogenen Ergebniseffekte sind im Wesentlichen auf Devisentermingeschäfte in CHF zurückzuführen. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt aus Fremdwährungsgeschäften wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

3.6 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Personalaufwand	-33.909	-34.759
andere Verwaltungsaufwendungen	-32.363	-29.602
planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-3.323	-3.069
Gesamt	-69.595	-67.429

3.6.1 PERSONALAUFWAND

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Löhne und Gehälter	-26.050	-26.983
<i>davon anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich</i>	0	-256
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-5.709	-5.678
freiwilliger Sozialaufwand	-584	-599
Aufwand Altersvorsorge	-818	-800
Aufwand Abfertigungen	-748	-699
<i>davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse</i>	-324	-287
Gesamt	-33.909	-34.759

	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	915	914

3.6.2 ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Raumaufwand	-2.846	-2.909
Büro- und Kommunikationsaufwand	-718	-720
EDV-Aufwand	-4.886	-4.705
Rechts- und Beratungskosten	-2.315	-3.190
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.720	-2.949
Haftungskosten	-181	-325
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-18.697	-14.804
davon: Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-7.441	-7.252
davon: Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	-8.083	-3.773
davon: Kosten für FMA und OePR	-143	-133
Gesamt	-32.363	-29.602

Im 1. Halbjahr 2016 wurden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen durch die nicht abgrenzbaren Beiträge für die Einlagensicherung und den Abwicklungsfonds belastet. Die zu entrichtenden Stabilitätsabgabe belastet das Ergebnis der HYPO NOE Gruppe.

3.6.3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Planmäßige Abschreibungen	-2.895	-3.069
immaterielle Vermögenswerte	-325	-332
konzerngenützte Gebäude	-940	-903
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-1.630	-1.834
Außerplanmäßige Abschreibungen	-428	0
immaterielle Vermögenswerte	-428	0
davon: Geschäfts- und Firmenwerte	-428	0
Gesamt	-3.323	-3.069

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im 1. Halbjahr 2016 beziehen sich auf das Impairment eines Firmenwertes, Details dazu sind auch unter Note 4.11 Immaterielle Vermögenswerte zu finden.

3.7 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
sonstige Mieterträge	160	157
Veräußerungsgewinne/-verluste aus	28	49
dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen	28	49
Ergebnis aus der Bildung / Auflösung von Rückstellungen	2.572	91
übriges sonstiges Ergebnis	18.803	21.933
übrige sonstige Erträge	20.426	25.507
übrige sonstige Aufwendungen	-1.623	-3.574
Gesamt	21.563	22.230

Der Posten Ergebnis aus der Bildung/Auflösung von Rückstellungen enthält die Auflösungen aus Prozesskostenrückstellungen.

Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR 5.163 (2015: TEUR 2.511) ausgewiesen, siehe auch Note 3.11 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten.

Ebenso im übrigen sonstigen Ergebnis sind Erträge Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 3.229 (2015: TEUR 3.034) enthalten.

Weiters sind im übrigen sonstigen Ergebnis Erträge aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 2.224 (1. Halbjahr 2015: TEUR 9.814) ausgewiesen.

3.8 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale

in TEUR		1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Erträge aus Finanzanlagen		13.828	2.021
Veräußerungsgewinne	(3.11)	96	2.021
Zuschreibungen		13.732	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen		0	-23.119
Veräußerungsverluste	(3.11)	0	-2.508
Abschreibungen		0	-20.611
Gesamt		13.828	-21.098

Sowohl die Zuschreibungen 2016 als auch die Abschreibungen des Jahres 2015 betreffen überwiegend Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG gemäß der Bewertung mit dem internen Modell.

3.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-35	-36
Darlehen und Kredite	17	0
Schuldverschreibungen	-52	-36
Gesamt	-35	-36

3.10 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Hedge Accounting	-2.635	-1.755
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	71.717	-10.644
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	-74.352	8.889
Gesamt	-2.635	-1.755

Das negative Ergebnis aus Sicherungsgeschäften ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Diskontierung von Sicherungsgeschäften und den zugehörigen Grundgeschäften zurückzuführen. Die infolge von geänderten Marktstandards von der Diskontierung der Grundgeschäfte abweichende Diskontierung der Sicherungsgeschäfte (OIS-Diskontierung) verursacht temporäre Ergebnisschwankungen. Die marktbewerteten Derivate (Sicherungsgeschäfte) sind überwiegend Bestandteil von wirtschaftlich geschlossenen Positionen. Soweit jedoch auf den anderen Teil der jeweils geschlossenen Position eine abweichende Diskontierungsmethode anzuwenden ist, kommt es zu Ergebnisschwankungen.

3.11 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

in TEUR		1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)		201	-487
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(3.8)	96	-487
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing)	(3.12)	105	0
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto)		-7.836	3.856
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate		-6.036	5.131
Devisenhandel		-1.836	-1.275
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)		36	0
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten		-35	-36
Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften		-2.635	-1.755
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)		5.163	2.511
Gesamt		-5.142	4.089

3.12 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

in TEUR		1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen		105	0
Investment Property		13	402
vermietete Investment Property		22	424
leerstehende Investment Property		-9	-22
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen		0	9
sonstige Erträge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		0	9
Gesamt		118	411

3.13 Steuern vom Einkommen

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
tatsächliche Ertragsteuern	-3.870	-3.910
latente Ertragsteuern	-280	1.467
Gesamt	-4.150	-2.443

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-2.015	2.057
Available for sale Finanzinstrumente (AFS)	-2.015	2.056
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	1
Gesamt	-2.015	2.057

3.14 Nicht beherrschende Anteile

in TEUR	1.1.-30.6.2016	1.1.-30.6.2015
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-5	-27
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-44	-8
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-3	-33
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-17	-19
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	3	-7
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-8	-12
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-72	-76
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	23	-92
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-15	-45
Josef-Heinzl-Gasse 1 Immobilienentwicklung GmbH	0	-2
Neustift-am-Walde 32 Immobilienentwicklung GmbH	0	-1
Haymogasse 102 Immobilienentwicklung GmbH	0	-2
Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH	-1	7
Gesamt	-140	-317

4. DETAILS ZU BILANZPOSTEN

4.1 Barreserve

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Kassenbestand	13.840	13.508
Guthaben bei Zentralnotenbanken	266.581	55.478
Gesamt	280.421	68.986

4.2 Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
inländische Kreditinstitute	111.197	115.777
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	1.165	1.458
Restliche Länder	935.210	804.856
Gesamt	1.047.572	922.091

4.3 Forderungen an Kunden

Die Darstellung wurde für zukünftige Finance-Lease-Verträge angepasst – diese werden ab 2016 unter Note 4.14 Sonstige Aktiva dargestellt.

4.3.1 BRANCHENGLIEDERUNG

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
öffentliche Hand	5.010.825	5.606.235
Kommerz	1.872.927	2.051.636
Großwohnbau	1.541.736	1.543.237
Private	2.456.253	2.290.827
freie Berufe	59.061	65.352
Gesamt	10.940.802	11.557.287

4.3.2 REGIONALE GLIEDERUNG

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
inländische Kunden	9.639.821	10.153.127
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	517.641	527.351
Restliche Länder	783.340	876.809
Gesamt	10.940.802	11.557.287

4.4 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken

4.4.1 RISIKOVORSORGEN UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN, GLIEDERUNG NACH KUNDEN

„Unwinding“ bezeichnet das Zinsergebnis aus wertgeminderten Forderungen.

in TEUR	Stand 1.1.2016	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Unwinding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 30.6.2016
Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen	-95.313	-15.035	1.194	3.559	1.408	0	-104.187
öffentliche Hand	-5.352	-11	0	0	11	0	-5.352
Kommerz	-59.216	-13.780	25	1.679	1.040	220	-70.032
Großwohnbau	-124	-2	0	0	2	0	-124
Private	-28.623	-906	1.170	1.737	329	-329	-26.622
freie Berufe	-1.998	-336	-1	143	26	109	-2.057
Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen	-5.110	-1.028	0	1.114	0	0	-5.023
Zwischensumme Risikovorsorgen	-100.423	-16.063	1.195	4.673	1.408	0	-109.209
Rückstellung für Kreditrisiken	-3.398	-680	0	26	0	0	-4.053
Gesamt	-103.821	-16.743	1.194	4.699	1.408	0	-113.262

in TEUR	Stand 1.1.2015	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Unwinding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2015
Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen	-103.365	-20.671	10.656	14.791	3.276	0	-95.313
öffentliche Hand	-4.661	-719	0	0	28	0	-5.352
Kommerz	-67.271	-14.797	8.854	10.849	2.515	634	-59.216
Großwohnbau	-79	-51	0	0	6	0	-124
Private	-29.007	-4.867	1.716	3.594	663	-722	-28.623
freie Berufe	-2.347	-237	86	348	64	88	-1.998
Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen	-5.197	-1.103	0	1.189	0	0	-5.110
Zwischensumme Risikovorsorgen	-108.562	-21.774	10.656	15.980	3.276	0	-100.423
Rückstellung für Kreditrisiken	-3.469	-101	0	172	0	0	-3.398
Gesamt	-112.031	-21.875	10.656	16.152	3.276	0	-103.821

4.4.2 RISIKOVORSORGEN NACH REGIONEN

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Risikovorsorgen Inland	-73.499	-68.322
Risikovorsorgen Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-11.640	-12.327
Restliche Länder	-24.070	-19.774
Summe Risikovorsorgen	-109.209	-100.423

4.5 Handelsaktiva

Unter Handelsaktiva werden vorwiegend positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, welche zum Fair Value bewertet werden.

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Positive Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	635.230	553.839
währungsbezogene Derivate	16.471	20.880
sonstige Handelsaktiva	1.810	12.092
Gesamt	653.511	586.811

4.6 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Die Bewertungsergebnisse von Fair Value Hedges werden erfolgswirksam in der Position 3.10 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften erfasst. Die laufenden Erträge werden unter Note 3.1 Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Aktivpositionen	1.348	2.449
Forderungen an Kreditinstitute	854	664
Forderungen an Kunden	1	926
Finanzielle Vermögenswerte	493	859
Passivpositionen	626.921	507.009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.966	1.139
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.834	36.191
Verbriefte Verbindlichkeiten	585.121	469.679
Gesamt	628.269	509.458

4.7 Finanzielle Vermögenswerte - available for sale

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	39.267	4.020
Schuldverschreibungen	2.130.575	2.096.613
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	1.269	931
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20% - 50%)	477	477
Beteiligungen	2.299	2.297
Gesamt	2.173.887	2.104.338

4.8 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen	4.168	4.118
Darlehen und Kredite	20.539	0
Gesamt	24.707	4.118

In diesem Posten befanden sich bisher nur Wertpapiere, die bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss“ eingestuft wurden. Im 1. Halbjahr 2016 wurde ein Kredit in die Fair-Value-Option gewidmet.

4.9 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Kreditinstitute	2.056	2.012
Nicht-Kreditinstitute	19.914	18.925
Gesamt	21.970	20.937

4.10 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	73.923	68.704

4.11 Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	918	983
Firmenwert	0	428
Summe Immaterielle Vermögenswerte	918	1.411

Der ausgewiesene Firmenwert, der aus dem Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH im Jahre 2012 entstand, wurde auf Impairment getestet. Dieser wurde nach allgemeinen Richtlinien der HYPO NOE Gruppe durchgeführt. Die vom Management der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Prognosen wurden mit historischen Werten, aktueller Situation der Gesellschaft sowie den Entwicklungen des Marktumfeldes verglichen, und es wurde, im Gegensatz zum Vergleichszeitraum 31.12.2015, ein Impairmentbedarf festgestellt.

4.12 Sachanlagen

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	67.770	67.981
EDV-Ausstattung	564	672
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.235	11.444
sonstige Sachanlagen	71	62
Summe Sachanlagen	78.640	80.159

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 30.06.2016 TEUR 17.392 (2015: TEUR 17.322).

4.13 Ertragsteueransprüche

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
laufende Ertragsteueransprüche	19.838	19.653
latente Ertragsteueransprüche	1.392	2.105
Gesamt	21.230	21.758

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 19.495 (2015: TEUR 19.229) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

4.14 Sonstige Aktiva

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) ausgewiesen.

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	1.035	1.444
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	410.683	48.566
davon: zukünftige Finance Lease Vermögenswerte	370.149	0
davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)	7.951	12.408
davon: Immobilien des Vorratsvermögens	17.238	16.221
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.690	11.589
davon: Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht	56	56
Gesamt	411.718	50.010

Die Veränderung in den sonstigen Aktiva ist auf die Umgliederung aus den Forderungen an Kunden des Anteils der zukünftigen Finance-Lease-Vermögenswerte zurückzuführen. Der Vergleichswert in den Forderungen Kunden per 31.12.2015 betrug TEUR 310.595.

4.16 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
inländische Kreditinstitute	294.414	791.261
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	85.110	74.927
Restliche Länder	1.200.980	1.351.307
Gesamt	1.580.504	2.217.495

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind per 31.12.2015 echte Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

Echte Pensionsgeschäfte – als Pensionsgeber

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei diesen Transaktionen hauptsächlich um Triparty Repos und um Pfandkredite mit der EZB/OeNB. Per 30.06.2016 gab es keinen Bestand mehr.

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO	0	605.000

4.17 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

4.17.1 BRANCHENGLIEDERUNG

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Spareinlagen	921.735	838.918
Sicht- und Termineinlagen	3.249.205	2.421.938
öffentliche Hand	876.049	477.116
Kommerz	1.803.691	1.476.815
Großwohnbau	107.651	76.476
Private	417.430	343.329
freie Berufe	44.384	48.202
Gesamt	4.170.940	3.260.856

4.17.2 REGIONALE GLIEDERUNG

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
inländische Kunden	3.363.702	2.547.348
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	125.630	39.944
Restliche Länder	681.608	673.564
Gesamt	4.170.940	3.260.856

4.18 Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Pfand- und Kommunalbriefe	4.245.223	4.115.458
Anleihen	3.722.564	4.050.119
Genussrechtskapital	269	260
Gesamt	7.968.056	8.165.837

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von 87.849 (31.12.2015: TEUR 523.371) begeben. Es wurden eigene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56.293 (31.12.2015: TEUR 909.917) zurückgekauft.

4.19 Handelspassiva

Darunter werden negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden.

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	590.065	497.468
währungsbezogene Derivate	16.927	19.501
Gesamt	606.992	516.969

4.20 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllt sind.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Aktivpositionen	918.184	715.307
Forderungen an Kunden	755.335	575.130
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	162.849	140.177
Passivpositionen	13.654	25.655
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92	16
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.562	25.639
Gesamt	931.838	740.962

4.21 Rückstellungen

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Personalarückstellungen	36.455	36.959
Pensionsrückstellungen	23.063	23.571
Abfertigungsrückstellungen	11.293	11.377
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.099	2.011
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	4.053	3.398
andere Rückstellungen	12.791	15.437
Gesamt	53.299	55.794

4.22 Ertragsteuerverpflichtungen

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	8.069	10.073
latente Ertragsteuerverpflichtungen	36.039	34.434
Gesamt	44.108	44.507

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Die Verrechnung von latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils im gleichen Unternehmen.

4.23 Sonstige Passiva

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	21.952	26.461
sonstige Verbindlichkeiten	67.485	79.836
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.239	21.474
davon: noch ausstehende Rechnungen	24.236	26.802
davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)	3.844	6.659
davon: Rechts- und Beratungskosten	810	1.943
davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich	1.085	1.736
Gesamt	89.437	106.297

4.24 Nachrangkapital

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Nachrangkapital	204.557	205.449
davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern	1.453	1.453

4.25 Eigenkapital

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
davon: gebundene Rücklage	94.624	94.624
davon: nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	41.896	35.853
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	304.125	293.197
Anteil im Eigenbesitz	589.826	572.855
Nicht beherrschende Anteile	8.802	8.624
Gesamt	598.628	581.479

4.26 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 - CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG - Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.6.2016	CRR/CRD IV 31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
<i>h.v. Eingezahlte Kapitalinstrumente</i>	51.981	51.981
<i>h.v. Agio</i>	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	423.074	423.200
<i>h.v. Einbehaltene Gewinne</i>	282.243	282.249
<i>h.v. Sonstige Rücklagen</i>	104.744	104.744
<i>h.v. Übergangsanpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen</i>	242	363
<i>h.v. Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	35.845	35.845
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-5.049	-4.487
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-16.120	-24.180
Immaterielle Vermögenswerte	-774	-824
Hartes Kernkapital	537.677	530.256
zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	537.677	530.256
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	537.677	530.256
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	36.807	51.758
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	11.425	15.662
<i>h.v. Grandfathering</i>	554	2.366
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	48.232	67.419
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	48.232	67.419
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	585.909	597.675
Erforderliche Eigenmittel	309.940	315.497
Eigenmittelüberschuss	275.969	282.178
Deckungsquote in %	189,04%	189,44%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	13,88%	13,45%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	15,12%	15,16%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.6.2016	CRR/CRD IV 31.12.2015
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.401.372	3.485.514
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	272.110	278.841
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	0
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.704	23.262
Eigenmittelerfordernis aus CVA	14.126	13.394
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	309.940	315.497

Die HYPO NOE Gruppe hat die regulatorische Kernkapital- und Gesamtkapitalquote von 4,5% und 8,0% im Geschäftsjahr 2016 weiterhin übertroffen.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

5.1 Berichterstattung nach Geschäftsbereichen

5.1.1 PERIODENÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-) VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

1.1.-30.6.2016 in TEUR	Gruppe Bank	Landes- bank	Leasing	Sonstige	Konsoli- dierung	Gesamt
Nettozinsergebnis	41.150	20.334	2.043	-311	-261	62.955
Kreditrisikovorsorgen	-11.839	2.206	0	6	0	-9.627
Zinsergebnis nach Risikovorsorge	29.311	22.540	2.043	-305	-261	53.328
Provisionsergebnis	464	6.606	-7	-19	0	7.044
Handelsergebnis (HFT)	-7.774	-62	0	0	0	-7.836
Ergebnis aus Hedge Accounting	-2.619	-16	0	0	0	-2.635
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - FVO	-35	0	0	0	0	-35
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - AFS	11.903	1.926	0	1	-1	13.828
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	105	0	0	753	-740	118
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17.664	1.751	1.528	7.936	-7.316	21.563
Betriebserträge nach Kreditrisiko	49.019	32.745	3.564	8.366	-8.318	85.375
Personalaufwand	-14.789	-12.052	-1.398	-5.670	0	-33.909
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-23.769	-12.904	-646	-3.101	8.057	-32.363
Abschreibungen (nicht Inv. Properties)	-900	-927	-48	-1.448	0	-3.323
Betriebsaufwendungen	-39.457	-25.884	-2.092	-10.219	8.057	-69.595
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1.225	0	-26	245	0	1.444
Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern	10.787	6.861	1.445	-1.609	-261	17.224
Steuern vom Einkommen						-4.150
Periodenüberschuss nach Steuern						13.074
Nicht beherrschende Anteile						-140
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar						12.934

Gruppe Bank

Das Segment Gruppe Bank zeigte im Vergleich zum 1. Halbjahr 2015 einen um EUR 1,9 Mio besseren Periodenüberschuss vor Steuern. Im Detail fanden ein Rückgang des Nettozinsergebnisses und ein Anstieg in der Position Kreditrisikoversorgen statt. Negative Entwicklungen in den Positionen Handelsergebnis und Ergebnis aus Hedge Accounting wurden durch eine positive Veränderung der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AFS mit rd. EUR 30,6 Mio. kompensiert. Vor allem standen einem Abschreibungsbedarf der Schuldverschreibungen der HETA in 2015 im 1. Halbjahr 2016 ein Zuschreibungsergebnis in Höhe von EUR 11,7 Mio. gegenüber. Die Betriebsaufwendungen verzeichneten einen moderaten Anstieg, wobei die Personalkosten gesenkt werden konnten, jedoch belasteten die nicht abgrenzbaren Beiträge für die Einlagensicherung und den Abwicklungsfonds die Summe der Verwaltungsaufwendungen. Zum – gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 – besseren Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 10,8 Mio. (2015: EUR 8,9 Mio.) trug auch das positive Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen bei.

Landesbank

Im Vergleich zur Vorjahresperiode zeigte das Segment Landesbank wiederum eine positive Entwicklung der im Kerngeschäft erzielten Erträge (Nettozinsergebnis inkl. Provisionsergebnis) sowie aufgrund eines erfolgreichen Sanierungsmanagements und niedrigerer Risikokosten einen höheren Ertragssaldo aus Kreditrisikoversorgen. Die Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AFS beinhaltete im 1. Halbjahr 2016 ein positives Bewertungsergebnis zur Schuldverschreibung der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) in Höhe von EUR 1,9 Mio. gegenüber einem Abschreibungsbedarf derselben Schuldverschreibung von EUR -2,8 Mio. im 1. Halbjahr 2015. Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 stabil gehalten werden. Zeigte das 1. Halbjahr 2015 vor Steuern noch einen Periodenfehlbetrag in Höhe von EUR -0,9 Mio., konnte per 30.06.2016 ein Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 7,0 Mio. ausgewiesen werden.

Leasing

Die im Wesentlichen budgetkonforme Veränderung (Rückgang) im Ergebnis um EUR 1 Mio. ist überwiegend auf eingetretene Einmaleffekte aus dem Leasinggeschäft zurückzuführen. Das 1. Halbjahr 2016 wurde unter anderem belastet durch Endabrechnungen, bei denen im Vergleichszeitraum 1. Halbjahr 2015 positive Effekte durch eine Rückstellungsauflösung sowie einer Übergabe verbucht wurden.

Sonstige

Der Periodenfehlbetrag vor Steuern hat sich im 1. Halbjahr 2016 im Teilkonzern Sonstige gegenüber dem Vorjahr 2015 vergrößert. Entscheidende Einflussfaktoren dafür sind unter anderem eine außerplanmäßige Abschreibung im 1. Halbjahr 2016 auf den Firmenwert der HYPO NOE First Facility GmbH (HFF) in Höhe von TEUR 428, Aufwendungen in der HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projekts NOE Immobilien Development AG, um diese in einen verkaufsbereiten Zustand zu versetzen, sowie Kosten im Zusammenhang mit der Sanierung des Gebäudes Wipplingerstraße 2-4.

Konsolidierung

Die Werte in der Überleitungsspalte der Segmente zum Konzernergebnis ergeben sich aus den Konsolidierungsbuchungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den einzelnen Segmenten. Der verbleibende, ergebniswirksame Teil entspricht der Dividendenkonsolidierung zwischen den einzelnen Segmenten.

1.1.-30.6.2015 in TEUR	Gruppe Bank	Landes- bank	Leasing	Sonstige	Konsoli- dierung	Gesamt
Nettozinsergebnis	44.610	19.589	2.230	-381	0	66.048
Kreditrisikovorsorgen	97	919	0	-25	0	991
Zinsergebnis nach Risikovorsorge	44.707	20.508	2.230	-406	0	67.039
Provisionsergebnis	418	6.177	-39	-15	0	6.541
Handelsergebnis (HFT)	3.897	-41	0	0	0	3.856
Ergebnis aus Hedge Accounting	-1.292	-463	0	0	0	-1.755
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - FVO	-36	0	0	0	0	-36
Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - AFS	-18.741	-2.361	0	4	0	-21.098
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	0	453	676	-718	411
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18.791	1.151	1.898	7.169	-6.779	22.230
Betriebserträge nach Kreditrisiko	47.744	24.972	4.542	7.428	-7.497	77.188
Personalaufwand	-15.580	-12.567	-1.425	-5.186	0	-34.759
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-21.630	-12.176	-720	-2.573	7.497	-29.602
Abschreibungen (nicht Inv. Properties)	-910	-1.082	-55	-1.022	0	-3.069
Betriebsaufwendungen	-38.120	-25.825	-2.200	-8.781	7.497	-67.429
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-719	0	63	235	0	-421
Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern	8.905	-854	2.405	-1.118	0	9.338
Steuern vom Einkommen						-2.443
Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) nach Steuern						6.895
Nicht beherrschende Anteile						-317
Konzernüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) dem Eigentümer zurechenbar						6.578

5.1.2 BILANZ NACH SEGMENTEN

30.6.2016 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	249.150	31.268	1	2	0	280.421
Forderungen an Kreditinstitute	1.390.714	235.916	60.801	12.759	-652.618	1.047.572
Forderungen an Kunden	9.040.623	2.133.816	1.844.331	1.345	-2.079.313	10.940.802
Risikovorsorgen	-57.283	-49.641	-2.265	-20	0	-109.209
Handelsaktiva	653.511	55	0	0	-55	653.511
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	653.780	33.400	0	0	-58.911	628.269
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.099.101	315.936	7.333	1.281	-249.764	2.173.887
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	24.707	0	0	0	0	24.707
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	18.066	0	2.469	1.435	0	21.970
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	10.633	63.290	0	73.923
Immaterielle Vermögenswerte	484	263	10	161	0	918
Sachanlagen	5.411	6.978	551	65.700	0	78.640
Ertragsteueransprüche	19.834	505	304	587	0	21.230
Sonstige Aktiva	7.024	3.655	418.142	25.643	-42.746	411.718
Summe Aktiva	14.105.122	2.712.151	2.342.310	172.183	-3.083.407	16.248.359
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.647.936	349.319	2.112.456	128.374	-2.657.581	1.580.504
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.457.578	1.735.745	52.009	1.183	-75.575	4.170.940
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.647.543	406.348	269	0	-86.104	7.968.056
Handelspassiva	607.002	45	0	0	-55	606.992
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	958.671	32.079	0	0	-58.912	931.838
Rückstellungen	39.848	11.267	1.179	1.005	0	53.299
Ertragsteuerverpflichtungen	20.899	1.490	19.675	2.044	0	44.108
Sonstige Passiva	21.591	16.348	43.659	7.906	-67	89.437
Nachrangkapital	192.652	50.452	2.906	0	-41.453	204.557
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	511.402	109.058	110.157	31.671	-163.660	598.628
Anteil im Eigenbesitz	511.402	109.058	101.834	31.192	-163.660	589.826
Nicht beherrschende Anteile	0	0	8.323	479	0	8.802
Summe Passiva	14.105.122	2.712.151	2.342.310	172.183	-3.083.407	16.248.359

Leasing

Da zur Vereinheitlichung und besseren Abstimmbarkeit die bisher in „Forderungen an Kunden“ enthaltenen „zukünftigen Finance-Lease-Vermögenswerte“ (Anlagen in Bau) ab 2016 in den sonstigen Aktiva ausgewiesen werden, haben sich die Forderungen an Kunden reduziert sowie sind die sonstigen Aktiva um EUR 370 Mio. auf EUR 418 Mio. gestiegen.

31.12.2015 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsolidierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	24.543	44.436	0	7	0	68.986
Forderungen an Kreditinstitute	1.358.648	36.645	53.072	8.660	-534.934	922.091
Forderungen an Kunden	9.252.459	2.157.585	2.206.586	2.077	-2.061.420	11.557.287
Risikovorsorgen	-45.326	-52.786	-2.265	-46	0	-100.423
Handelsaktiva	586.811	341	0	0	-341	586.811
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	529.722	27.832	0	0	-48.096	509.458
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.042.309	357.053	7.309	960	-303.293	2.104.338
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.118	0	0	0	0	4.118
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	17.197	0	2.495	1.245	0	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	6.785	61.919	0	68.704
Immaterielle Vermögenswerte	506	299	18	588	0	1.411
Sachanlagen	6.065	7.582	591	65.921	0	80.159
Ertragsteueransprüche	19.651	1.248	321	538	0	21.758
Sonstige Aktiva	19.017	4.919	51.988	23.886	-49.800	50.010
Summe Aktiva	13.815.720	2.585.154	2.326.900	165.755	-2.997.884	15.895.645
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.089.653	445.664	2.094.222	128.087	-2.540.131	2.217.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.767.106	1.504.646	49.928	1.036	-61.860	3.260.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.888.391	423.295	260	0	-146.109	8.165.837
Handelspassiva	517.040	270	0	0	-341	516.969
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	761.849	27.209	0	0	-48.096	740.962
Rückstellungen	42.549	11.100	1.149	996	0	55.794
Ertragsteuerverpflichtungen	20.832	1.940	19.735	2.000	0	44.507
Sonstige Passiva	32.947	19.144	50.163	6.753	-2.710	106.297
Nachrangkapital	193.391	50.604	2.907	0	-41.453	205.449
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	501.962	101.282	108.536	26.883	-157.184	581.479
Anteil im Eigenbesitz	501.962	101.282	100.390	26.405	-157.184	572.855
Nicht beherrschende Anteile	0	0	8.146	478	0	8.624
Summe Passiva	13.815.720	2.585.154	2.326.900	165.755	-2.997.884	15.895.645

5.2 Berichterstattung nach Regionen

Zur Information werden die wichtigsten Bilanzpositionen differenziert nach In- und Ausland dargestellt.

in TEUR	30.6.2016		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Forderungen an Kreditinstitute	111.197	936.375	115.777	806.314
Forderungen an Kunden	9.639.821	1.300.981	10.153.127	1.404.160
operatives Auslandskundengeschäft (aktiv)		8,01%		8,83%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	732.998	1.440.889	695.880	1.408.457
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.168	20.539	4.118	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	294.414	1.286.090	791.261	1.426.234
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.363.702	807.238	2.547.348	713.508
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.852.720	5.115.336	2.806.715	5.359.122

Bei der regionalen Darstellung wird bei börsennotierten verbrieften Verbindlichkeiten auf das Emissionsland (Notizland) abgestellt.

6. SONSTIGE ANGABEN

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2015 gelesen werden.

6.1 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie weitere Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil der Note 6.6 Risikomanagement.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden.

6.1.1 FAIR VALUE

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann.

in TEUR	30.6.2016		31.12.2015	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	1.040.038	1.047.572	913.961	922.091
Forderungen an Kunden 1)	10.675.599	10.836.616	11.697.120	11.461.974
Handelsaktiva	653.511	653.511	586.811	586.811
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	628.269	628.269	509.458	509.458
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.173.887	2.173.887	2.104.338	2.104.338
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	24.707	24.707	4.118	4.118
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	21.970	21.970	20.937	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	81.048	73.923	76.524	68.704
Übrige sonstige Aktiva	412.089	411.718	50.388	50.010
Summe Aktiva	15.711.118	15.872.173	15.963.655	15.728.441

in TEUR	30.6.2016		31.12.2015	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.574.610	1.580.504	2.199.359	2.217.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.164.377	4.170.940	3.280.790	3.260.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.056.769	7.968.056	8.161.236	8.165.837
Handelspassiva	606.992	606.992	516.969	516.969
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	931.838	931.838	740.962	740.962
Sonstige Passiva	74.171	89.437	106.298	106.297
Nachrangkapital	183.295	204.557	185.088	205.449
Summe Passiva	15.592.052	15.552.324	15.190.702	15.213.865

1) Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

6.1.2 FAIR VALUE LEVEL - HIERARCHIE ANGABEN

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards zum Fair Value anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 13 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In der HYPO NOE Gruppe gilt dies vor allem für an Börsen gehandelte Wertpapiere.

Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere.

Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

30.6.2016 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	1.040.038	0	1.036.858	3.180
Forderungen an Kunden	10.675.599	0	44.805	10.630.794
Handelsaktiva	653.511	0	78.735	574.776
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	628.269	0	628.269	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.173.887	1.795.458	88.220	290.209
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	24.707	4.168	0	20.539
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	21.970	0	0	21.970
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	81.048	0	0	81.048
Übrige sonstige Aktiva	412.089	0	0	412.089
Summe Aktiva	15.711.118	1.799.626	1.876.887	12.034.605
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.574.610	0	1.408.307	166.303
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.164.377	0	0	4.164.377
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.056.769	3.552.823	4.490.026	13.920
Handelspassiva	606.992	0	606.992	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	931.838	0	931.838	0
Sonstige Passiva	74.171	0	0	74.171
Nachrangkapital	183.295	0	183.295	0
Summe Passiva	15.592.052	3.552.823	7.620.458	4.418.771

Detaillierte Angaben zu Level 3 zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte finden sich in Note 6.1.3 Fair Value - Level 3 Angaben. Es fand kein Level-Transfer von finanziellen Vermögenswerten statt.

31.12.2015 in TEUR	Fair Value gesamt	Fair Value Ermittlung		
		Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	913.961	0	909.055	4.906
Forderungen an Kunden	11.697.120	0	45.430	11.651.690
Handelsaktiva	586.811	11.293	50.132	525.386
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	509.458	0	509.458	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	2.104.338	1.740.606	88.422	275.310
Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss	4.118	4.118	0	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	20.937	0	0	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	76.524	0	0	76.524
Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte)	50.388	0	0	50.388
Summe Aktiva	15.963.655	1.756.017	1.602.497	12.605.141
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.199.359	0	2.039.527	159.832
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.280.790	0	0	3.280.790
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.161.236	3.892.250	4.255.060	13.926
Handelspassiva	516.969	0	516.969	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	740.962	0	740.962	0
Sonstige Passiva	106.298	0	0	106.298
Nachrangkapital	185.088	0	183.634	1.454
Summe Passiva	15.190.702	3.892.250	7.736.152	3.562.300

6.1.3 FAIR VALUE - LEVEL 3 ANGABEN

in TEUR	Gewinne oder Verluste					Übertrag in / aus Level 3	Stand 30.6.2016	Gewinne&Ver- luste in GuV für bestehende Assets 30.6.2016
	Stand 1.1.2016	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral	Zugang	Abgang			
Aktiva								
Handelsaktiva	525.386	49.390	0	0	0	0	574.776	56.207
Finanzielle Vermögens- werte - available for sale	275.310	18.970	-2.959	340	-1.451	0	290.209	0
Finanzielle Vermögens- werte - designated at fair value through profit or loss	0	74	0	20.465	0	0	20.539	17
Übrige sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	800.696	68.434	-2.959	20.805	-1.451	0	885.524	56.224
Passiva								
Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0

Die wesentlichen GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 finden sich für die Handelsaktiva mit TEUR 56.207 (2015: TEUR -81.451).

	Gewinne oder Verluste						Gewinne& Verluste in GuV für bestehende Assets	
in TEUR	Stand 1.1.2015	Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral	Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	Stand 31.12.2015	31.12.2015
Aktiva								
Handelsaktiva	607.872	-82.486	0	0	0	0	525.386	-81.451
Finanzielle Vermögens- werte - available for sale	262.706	-25.538	-882	805	-3.774	41.991	275.310	-25.533
Finanzielle Vermögens- werte - designated at fair value through profit or loss	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige sonstige Aktiva	2.983	-583	0	0	-2.400	0	0	0
Summe Aktiva	873.561	-108.607	-882	805	-6.174	41.991	800.696	-106.984
Passiva								
Handelspassiva	32.100	0	0	0	0	-32.100	0	0
Summe Passiva	32.100	0	0	0	0	-32.100	0	0

6.1.4 LEVEL 3 SENSITIVITÄTSANALYSE

Nachfolgende Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert. Die Sensitivitätsanalyse umfasst bei den Derivaten die Credit Spreads bei der Bestimmung des CVA/DVA und bei den Wertpapieren die Bewertungsaufschläge auf die risikolose Zinskurve sowie Abschläge auf zukünftige Zahlungen. Für diese nicht beobachtbaren Parameter wurden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und Unsicherheiten bei der Bestimmung dieser Bewertungsparameter zum Bilanzierungszeitpunkt entsprechen. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandweite von 10 bps (Basispunkten) für Credit Spreads für die Analyse in der nachfolgenden Tabelle festgelegt.

Die Angaben in der Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten in Level 3. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

30.6.2016 in TEUR	Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes	Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes
Derivate	0	-2.446
Wertpapiere	0	-1.836
Summe	0	-4.282

6.1.5 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Der Konzern schließt Derivategeschäfte auf Basis von Rahmenverträgen ab, die Nettingvereinbarungen vorsehen (Rahmenverträge der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) sowie Deutscher und Österreichischer Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte). In bestimmten, in den Verträgen definierten Fällen – zum Beispiel bei Eintritt eines Verzugs oder Insolvenz – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert der Beendigung ermittelt, und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern gegenwärtig keinen Rechtsanspruch auf die Saldierung hat, da das Recht auf Saldierung gemäß den abgeschlossenen Vereinbarungen nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen, durchsetzbar ist (z.B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners).

	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	nicht saldiert (d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
30.6.2016 in TEUR						
Aktiva						
Handelsaktiva	653.511	0	653.511	-44.188	-184	609.139
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	628.269	0	628.269	-348.483	-88.336	191.450
Summe Aktiva	1.281.780	0	1.281.780	-392.671	-88.520	800.589
Passiva						
Handelspassiva	606.992	0	606.992	-44.188	0	562.804
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	931.838	0	931.838	-348.483	0	583.355
Summe Passiva	1.538.830	0	1.538.830	-392.671	0	1.146.159

	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-)	Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-)	Nettobetrag
	(a)	(b)	(c)=(a)+(b)	nicht saldiert (d)(i), (d)(ii)	(d)(ii)	(e)=(c)+(d)
31.12.2015 in TEUR						
Aktiva						
Handelsaktiva	586.811	0	586.811	-29.958	-159	556.694
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	509.458	0	509.458	-328.564	-59.509	121.385
Summe Aktiva	1.096.269	0	1.096.269	-358.522	-59.668	678.079
Passiva						
Handelspassiva	516.969	0	516.969	-29.958	0	487.011
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	740.962	0	740.962	-328.564	0	412.398
Summe Passiva	1.257.931	0	1.257.931	-358.522	0	899.409

6.2 Derivate

in TEUR	30.6.2016			31.12.2015		
	Nominale	Marktwerte		Nominale	Marktwerte	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
Handelsderivate						
Zinssatz	6.235.317	635.230	590.065	6.390.161	553.839	497.468
Fremdwährungen und Gold	1.186.242	16.471	16.927	721.396	20.880	19.501
Summe	7.421.559	651.701	606.992	7.111.557	574.719	516.969
Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedges)						
Zinssatz	11.421.790	605.879	925.131	11.822.606	499.554	725.296
Fremdwährungen und Gold	293.447	22.390	6.707	283.956	9.904	15.666
Summe	11.715.237	628.269	931.838	12.106.562	509.458	740.962

6.3 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien

30.6.2016 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial assets/ liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
Barreserve	0	0	0	0	0	0	280.421	280.421
Forderungen an Kreditinstitute	1.047.572	0	0	0	0	0	0	1.047.572
Forderungen an Kunden	10.940.802	0	0	0	0	0	0	10.940.802
Risikovorsorge	-109.209	0	0	0	0	0	0	-109.209
Handelsaktiva	0	0	653.511	0	0	0	0	653.511
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	628.269	0	628.269
Finanzielle Vermögens- werte - available for sale	0	0	0	0	2.173.887	0	0	2.173.887
Finanzielle Vermögens- werte - designated at fair value through profit or loss	0	0	0	24.707	0	0	0	24.707
Anteile an at-equity be- werteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	21.970	21.970
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	73.923	73.923
Sonstige finanzielle Vermögenswerte 1)	410.683	0	0	0	0	0	0	410.683
Summe finanzielle Vermögenswerte	12.289.848	0	653.511	24.707	2.173.887	628.269	376.314	16.146.536
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	1.580.504	0	0	0	0	0	1.580.504
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	4.170.940	0	0	0	0	0	4.170.940
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.968.056	0	0	0	0	0	7.968.056
Handelspassiva	0	0	606.992	0	0	0	0	606.992
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	931.838	0	931.838
Nachrangkapital	0	204.557	0	0	0	0	0	204.557
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1)	0	67.485	0	0	0	0	0	67.485
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	13.991.542	606.992	0	0	931.838	0	15.530.372

31.12.2015 in TEUR	Loans and receivables (LAR)	Liabilities measured at amortised cost (LAC)	Held for trading (HFT)	Designated at fair value through profit or loss (FVO)	Available for sale (AFS)	Fair value hedge	Financial assets/ liabilities at cost (at amortised cost)	Summe
Barreserve	0	0	0	0	0	0	68.986	68.986
Forderungen an Kreditinstitute	922.091	0	0	0	0	0	0	922.091
Forderungen an Kunden	11.557.287	0	0	0	0	0	0	11.557.287
Risikovorsorge	-100.423	0	0	0	0	0	0	-100.423
Handelsaktiva	0	0	586.811	0	0	0	0	586.811
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	509.458	0	509.458
Finanzielle Vermögens- werte - available for sale	0	0	0	0	2.104.338	0	0	2.104.338
Finanzielle Vermögens- werte - designated at fair value through profit or loss	0	0	0	4.118	0	0	0	4.118
Anteile an at-equity be- werteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	20.937	20.937
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	0	68.704	68.704
Sonstige finanzielle Vermögenswerte 1)	48.566	0	0	0	0	0	0	48.566
Summe finanzielle Vermögenswerte	12.427.521	0	586.811	4.118	2.104.338	509.458	158.627	15.790.873
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	2.217.495	0	0	0	0	0	2.217.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	3.260.856	0	0	0	0	0	3.260.856
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.165.837	0	0	0	0	0	8.165.837
Handelsspassiva	0	0	516.969	0	0	0	0	516.969
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	0	0	740.962	0	740.962
Nachrangkapital	0	205.449	0	0	0	0	0	205.449
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 1)	0	79.836	0	0	0	0	0	79.836
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	13.929.473	516.969	0	0	740.962	0	15.187.404

1) in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva enthalten

6.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

30.6.2016 in TEUR	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre Einfluss auf die Konzern- mutter haben	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	gegenüber Ge- meinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht und sonstigen nahestehen- den Personen	Key Management
Forderungen an Kunden	2.311.505	112.553	215.674	16.628	9.628	4.549
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	1.494.273	0	0	0	0	0
Eigenkapitaltitel (Beteili- gungen, Aktien, etc.)	0	1.269	18.605	3.528	477	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	99.784	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	370.149	0	460	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	1.194	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	87.279	330	18.597	1.056	7.442	5.111
Sonstige Passiva	0	0	0	401	0	0
Von der Gruppe abge- gebene Garantien	0	0	8.133	0	0	7
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	507.471	46.354	26.961	35.651	10.556	272
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.857.938	0	0	0	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken, Einzel- und Portfolio- wertberichtigungen	0	0	82	8	0	9

31.12.2015 in TEUR	gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre Einfluss auf die Konzern- mutter haben	gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%)	gegenüber at-equity bewerteten Unternehmen	gegenüber Ge- meinschafts- unternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partner- unternehmen ist	gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht und sonstigen nahestehen- den Personen	Key Management
Forderungen an Kunden	2.947.941	112.329	212.958	11.207	12.706	4.092
<i>davon aus Leasingforderungen</i>	<i>1.578.162</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Eigenkapitaltitel (Beteili- gungen, Aktien, etc.)	0	931	18.641	2.422	487	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	90.646	0	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	238	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	1.228	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	32.657	743	17.229	1.370	6.146	4.932
Sonstige Passiva	0	0	0	301	0	0
Von der Gruppe abge- gebene Garantien	0	0	8.151	0	0	7
Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen	545.585	6.562	5.696	45.549	10.433	621
Von der Gruppe erhaltene Garantien	2.825.002	0	0	0	0	0
Rückstellung für Kreditrisiken, Einzel- und Portfolio- wertberichtigungen	0	0	24	5	0	8

Verrechnungspreise zwischen der HYPO NOE Gruppe und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die Mitarbeitergruppe „Identified Staff“.

Nähere Erläuterungen zur Verschiebung von Forderungen an Kunden zu den sonstigen Aktiva siehe Note 4.14 Sonstige Aktiva.

6.5 Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

6.5.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	109	109
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	120.086	119.657

6.5.2 KREDITRISIKEN

in TEUR	30.6.2016	31.12.2015
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.367.096	1.355.257

6.6 Risikomanagement

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe sieht eine klare funktionale Trennung (Vieraugenprinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum - Second Opinion - verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für bestimmte Geschäftsabschlüsse ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website www.hypnoe.at.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1 Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2 Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe betrug per 30.06.2016 70,6 Prozent (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und ist somit gegenüber dem 31.12.2015 (77,1 Prozent) merklich geringer ausgefallen.

SANIERUNGSPLAN

Im Rahmen des seit 01.01.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat die HYPO NOE Gruppe einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe. Die Entwicklung der Sanierungsindikatoren wird regelmäßig im Rahmen des Risk Management Committee berichtet.

Im ersten Halbjahr 2016 hat die Finanzmarktaufsicht (FMA) einen Bescheid erlassen, dass gemäß § 5 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) die mittels Verordnung der FMA über Inhalt und Detaillierungsgrad der Sanierungspläne von Banken (Bankensanierungsplanverordnung - BaSaPV) festgelegten vereinfachten Anforderungen betreffend den Inhalt des Sanierungsplans der HYPO NOE Gruppe widerrufen und uneingeschränkte Anforderungen festgelegt werden.

Die Gründe dafür sind die Höhe der Bilanzsumme von rund EUR 15,9 Mrd. sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund EUR 2,2 Mrd. (gemäß Jahresabschluss per 31.12.2015) der HYPO NOE Gruppe, die deshalb zu den größten nicht direkt von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigten Instituten in Österreich zählt, und die möglichen Auswirkungen, die ein Ausfall des Instituts aufgrund seiner Größe sowie seiner Verflechtungen mit anderen Instituten beziehungsweise dem Finanzsystem haben könnte.

Hinsichtlich der Anzahl der darzustellenden Szenarien und Sanierungsindikatoren hat die HYPO NOE Gruppe den Anforderungen an ein Unternehmen der Kategorie 3 gem. BaSaPV sowie der Leitlinien der EBA im Rahmen des jährlichen Reviews des Sanierungsplanes nachzukommen.

GESAMTBANK-STRESSTESTING

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stress-Testings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. globale Rezession und Verstärkung der unkonventionellen Geldpolitik, mögliche Auswirkung neuer Regularien) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl für die

regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet.

Zum gesamten Stresstesting-Framework zählen neben der monatlichen Risikotragfähigkeitsrechnung und dem jährlichen Gesamtbankstresstest auch monatlich durchgeführte Liquiditätsrisikostresstests (idiosynkratische, marktweite und kombinierte Stressszenarien) im Rahmen des Time-to-Wall-Konzepts, jährliche FX- und Tilgungsträger-Stresstests, die Verproben von Indikatoren anhand von Belastungsszenarien im Rahmen der Sanierungsplanung (Reverse Stresstests) sowie Ad-hoc-Simulationen (z.B. Entwicklungen HETA).

BASEL III

Die laufenden Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Meldestandards sind mittlerweile zur Routine geworden, und die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungenanalysen für zukünftige Maßnahmen (derzeit bezeichnet als Basel IV) sind im Gange. Ziel ist es hierbei nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen im Bereich Planung, Geschäftsstrategie etc. einzuleiten.

In diesem Zusammenhang wurden von der HYPO NOE Gruppe detaillierte Auswirkungenanalysen auf Basis Ultimodaten 2015 auf Konzern- und Einzelbankebene durchgeführt und die Ergebnisse im Rahmen einer QIS zum Thema Basel-III-Monitoring der Aufsicht mitgeteilt. Darüber hinaus werden die Erkenntnisse zum einen von eigens dafür gebildeten Arbeitsgruppen für die Ausarbeitung von eventuell erforderlichen Maßnahmen und Gegenstrategien verwendet, zum anderen in der Mittelfristplanung des Instituts berücksichtigt. Zusätzlich laufen im Allgemeinen Rechenzentrum (ARZ) in Zusammenarbeit mit anderen HYPO-Banken zwei Umsetzungsprojekte (Kontrahentenrisiken nach BCBS 279 und Offenlegung NEU nach BCBS 309).

SUPERVISORY REVIEW AND EVALUATION PROCESS (SREP)

Im Rahmen der Jahresplanung 2016 zum Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) für Less Significant Institutions (LSI) ist die HYPO NOE Gruppe dem Zyklus 1 zugeordnet. Die Phase 1 des Prozesses, die qualitative und quantitative Datenerhebung anhand eines Fragebogens, wurde abgeschlossen und der durch das Institut befüllte SREP-Fragebogen termingerecht an die OeNB übermittelt.

In der aktuell laufenden Phase 2 erfolgt die Auswertung der eingelieferten Daten hinsichtlich einer automatisierten Bewertung des Risikoniveaus anhand der rückgemeldeten Informationen zu den jeweiligen Risikoarten und einer Experteneinschätzung der Risikosteuerung. Aufgrund der soliden Eigenmittelausstattung (31.12.2015: 13,45% T1-Quote) und des risikoarmen Geschäftsmodells geht die HYPO NOE Gruppe aktuell davon aus, dass selbst bei einer eventuellen Erhöhung der im Rahmen des SREP-Prozesses erhobenen Eigenmittelanforderungen eine Einhaltung gewährleistet ist.

BREXIT

Die Auswirkungen eines BREXITs wurden bereits im Vorfeld des Referendums hinsichtlich der Konsequenzen für die HYPO NOE Gruppe analysiert und als niedrig eingestuft. Durch währungskonforme Refinanzierung und die Nutzung von FX-Derivaten ergibt sich de facto kein offenes Währungsrisiko im Konzern, weshalb auch kein erhöhtes Fremdwährungsrisiko aus Bankensicht erwartet wird. Zudem hat die Bankengruppe keine nennenswerten Volumina an Krediten mit GBP-FX-Risiko für Kreditnehmer in den Büchern. Es wird daher nicht von einem ansteigenden fremdwährungsinduzierten Ausfallrisiko ausgegangen. Auch die Auswirkungen eines indirekten Risikoanstiegs durch eine weitere Stärkung des Schweizer Frankens

werden als moderat angenommen. Gleichwohl wird allgemein mit teilweise reduzierten Prognosen gesamteuropäischen Wachstums gerechnet, was indirekt auch seinen Niederschlag in der mittelfristigen Geschäftsentwicklung finden könnte.

WEITERENTWICKLUNGEN IM BEREICH RISIKOMANAGEMENT

Die HYPO NOE Gruppe wird 2016 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um die zukünftigen regulatorischen Anforderungen (Basel IV, IFRS 9, MREL, Leverage Ratio) erfüllen zu können, was mit einem entsprechenden Ressourcenaufwand verbunden ist, sodass die Risikokontrollsysteme auch weiterhin im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie der HYPO NOE Gruppe baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken;
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken;
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren;
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen;
- Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung;
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz;
- Zweckgerichtete Berichterstattung;
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Kreditkosten.

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbeschreibung	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	Beste Bonität	1A – 1E	Aaa – Aa3	AAA – AA-
	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A – 2E	A1 – Baa3	A+ – BBB-
	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+
Non Invest	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2 – B3	B
	Watch List	4C – 4E	Caa1 – C	B- – C
	Default	5A – 5E	D	D

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und für Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kreditrisiko, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

KREDITRISIKOANALYSE

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Dieses Regelwerk ist im Konzernrisikohandbuch der HYPO NOE Gruppe fest verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet und unterliegt der Intensivkundenbetreuung mit verstärktem Monitoring. Die Verantwortung liegt gemeinsam bei den Marktabteilungen und den operativen Kreditrisikomanagementeinheiten.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Forborne Exposures (Finanzierungen, bei denen bonitätsbedingt vertragliche Änderungen vorgenommen wurden) werden entweder von den Markteinheiten gemeinsam mit dem operativen Kreditrisikomanagement oder vom Sanierungsmanagement überwacht.

LÄNDERANALYSE

Aufgrund der anhaltenden Staatsfinanzkrise in Europa, der Unsicherheit aufgrund der BREXIT-Entscheidung in Großbritannien und der seit Jahren nicht gelösten angespannten Situation betreffend notleidender Kredite bzw. des daraus resultierenden notwendigen Rekapitalisierungsbedarfs im italienischen Bankensektors wird weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Ländern Griechenland, Großbritannien, Italien, Irland, Kroatien, Ungarn sowie Zypern gelegt. Die Exposures in diesen Ländern werden eng überwacht. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Direktexposure in Staatsanleihen von Großbritannien, Portugal, der Ukraine sowie Russland. Darüber hinaus wurde in den vergangenen Wochen die Darlehensaushaftung in Großbritannien reduziert.

Regionale Gliederungen nach Inland, Central Eastern Europe (CEE) sowie restliche Länder (ROW) finden sich in den jeweiligen Detailtabellen der Notes (4.2 Forderungen an Kreditinstitute, 4.3 Forderungen an Kunden).

RISIKOVORSORGEN

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäfts werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Aufgliederung der Risikovorsorge nach Kunden und Regionen wird in den Notes 4.4.1 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken, Gliederung nach Kunden und 4.4.2 Risikovorsorgen nach Regionen dargestellt.

KREDITRISIKOÜBERWACHUNG UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betreibungsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im RICO (Risk Management Committee), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

AKTUELLE RISIKOSITUATION IM KREDITRISIKO 2016

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, das heißt an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als risikoarm einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Infrastrukturbetriebe sowie ausgewählte Corporates im Ausland finanziert. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht des Konzerns, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Auf Konzernebene wird die Non Performing Loan Quote (NPL), definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 30.06.2016 in der HYPO NOE Gruppe 3,24 Prozent (2015: 2,85 Prozent).

HETA ASSET RESOLUTION AG

Mit dem Bescheid der FMA vom 01.03.2015 zur HETA wurden Tatsachen geschaffen, von denen auch die HYPO NOE Gruppe direkt betroffen ist. Die HYPO NOE Gruppe hat in den Jahren 2006 und 2007 Anleihen von der ehemaligen Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (jetzt HETA) mit einer Haftung des Landes Kärnten und einer Laufzeit bis 2017 gezeichnet, die vom eingangs erwähnten FMA Bescheid umfasst sind. Die von der HYPO NOE Gruppe gehaltenen Emissionen der HETA sind im zweiten Halbjahr 2016 und 2017 fällig, sprich nach der von der FMA verordneten Aussetzungsfrist. Die FMA kommt in ihrem Mandatsbescheid zum Schluss, dass neben der derzeitigen Überschuldung der HETA ohne eine behördliche Maßnahme in naher Zukunft (spätestens ab 2016) auch eine Zahlungsunfähigkeit eingetreten wäre. Es ist daher möglich, dass die FMA in Bezug auf die HETA weitere auf das BaSAG gestützte Maßnahmen - was die FMA mit dem Mandatsbescheid vom 10.04.2016 zur Herabschreibung von HETA Verbindlichkeiten in die Tat umsetzte - anordnet, wovon neben den Tilgungsleistungen auch ausstehende Zinszahlungen betroffen wären. Aus vorhergehenden Überlegungen hat der Vorstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG entschieden, auf Basis eines Bewertungsmodells eine ergebniswirksame Abschreibung in Höhe von EUR 87,1 Mio. (kumuliert seit 2014) per 31.12.2015 vorzunehmen und die Emissionen ab 01.01.2015 zinsfreizustellen. Per 30.06.2016 gab es eine leichte Zuschreibung in Höhe von EUR 13,7 Mio. und die kumulierte Abschreibung beläuft sich auf EUR 73,3 Mio.

Die kumulierte Abschreibung basiert auf einem Bewertungsmodell, welches aufgrund eines nicht aktiven Marktes für Emissionen der HETA zum Bilanzierungszeitpunkt zur Anwendung gelangte. Diese Beurteilung erfolgte auf Basis der Einschätzung, dass ein sehr geringes Handelsvolumen beziehungsweise Handelsaktivität vorlag, Börsenkurse in den Kursinformationssystemen zwischen den Marktteilnehmern wesentlich variierten und der ausgewiesene Bid/Ask-Spread in den Kursinformationssystemen sehr hoch war. Das Bewertungsmodell basiert auf nicht beobachtbaren Einschätzungen, wann und in welcher Höhe die ausstehenden Kapital- und Zinszahlungen für die vom Land Kärnten behafteten Anleihen der HETA erfolgen.

Dabei werden relevante und öffentlich verfügbare Informationen zur Situation der HETA verwendet. Das Risiko in den zukünftigen Zahlungen wird durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Der Effekt von zeitlich verzögerten Zahlungen ist durch Diskontierung mittels risikoloser, währungs- und laufzeitadäquater Zinssätze im Modell berücksichtigt.

Im Zuge der Überprüfung der Bewertungsparameter zum 30.06.2016 wurden im Wesentlichen folgende neue Informationen berücksichtigt. Der von der HETA veröffentlichte Jahresfinanzbericht gemäß § 82 Abs. 4 BörseG für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Zusatzinformation für Gläubiger - Überleitung des Mandatsbescheides vom 10.04.2016 auf die Bilanz (Einzelabschluss nach UGB/BWG) zum 31.12.2015, in der weitere Details zu den bilanziellen Auswirkungen der von der FMA mittels Bescheid durchgeführten Gläubigerbeteiligung dargestellt wurden. Die neuen Informationen zeigten verbesserte Abwicklungseffekte, wodurch, ausgedrückt durch die HETA UGB Abwicklungsbilanz, der insgesamt erwartete HETA-Abwicklungserlös anstieg. Somit ergibt sich ein interner Bewertungskurs von 70,15%.

Auswirkungen der verordneten Gläubigerbeteiligung der FMA wurden mit dem Ergebnis analysiert, dass dadurch kein Effekt auf den ökonomischen Wert der HETA und damit auf die zu erwarteten Abwicklungserlöse entsteht.

Um jahrelange Prozesse zur Durchsetzung der Kärnten-Landeshaftung zu vermeiden, haben die Investoren und das BMF (in Abstimmung mit dem Land Kärnten) im April (nach FMA-Moratorium zur Gläubigerbeteiligung) Verhandlungen geführt, um eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Es wurde eine Transaktionsstruktur ausverhandelt, die in einem Memorandum of Understanding (MoU) zwischen 72 Investoren und der Republik Österreich offiziell vereinbart wurde. Auch die HYPO NOE Gruppe hat dieses MoU unterschrieben. Sollte das im MoU vereinbarte Angebot der Republik Österreich mit den HETA-Investoren wie avisiert zustande kommen, ist bis Ende 2016 ein 1:1-Tausch der HETA-senior-Verbindlichkeiten in einen vom Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF) emittierten Zero Bond mit Garantie der Republik Österreich und einer Laufzeit von circa 13,5 Jahren vorgesehen. Dieser hätte dann einen Kurs von etwa 90% und übersteigt den aktuellen internen Bewertungskurs (70,15%) maßgeblich. Aufgrund der derzeit noch bestehenden rechtlichen Unsicherheiten des neuen Angebots durch den Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF, Herstellung von bestimmten gesetzlichen Grundlagen in Österreich, beihilferechtliche Prüfung und Freigabe durch die EU-Kommission, 2/3 Zustimmung der Gläubiger etc.) wird zum 30.06.2016 der Kurs weiterhin auf Basis des bisher verwendeten internen Modells, das sich rein auf ökonomischen öffentlich verfügbaren Daten begründet, ermittelt.

Über die von der HYPO NOE Gruppe Bank AG direkt gehaltenen und auf konsolidierter Ebene gehaltenen Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG wurde durch ein Moratorium der FMA eine befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA gegenüber den Gläubigern verhängt. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat gegen das Moratorium der FMA das Rechtsmittel der Vorstellung erhoben.

Pfandbriefbank (Österreich) AG

Für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefbank (Österreich) AG haften (i) die Mitgliedsinstitute gemäß § 2 Abs 1 PfbStG iVm 92 Abs 9 BWG und (ii) mit der EU-Kommission gemäß der Verständigung vom 1.04.2003 aus beihilferechter Sicht abgestimmt die Gewährsträger der Mitgliedsinstitute (sofern die Verbindlichkeiten vor dem 2.04.2003 entstanden sind und für bis zum 1.04.2007 entstandene Verbindlichkeiten nur insoweit, als die Laufzeit der Verbindlichkeiten nicht über den 30.09.2017 hinausgeht) gemäß § 2 Abs 2 PfbStG iVm 92 Abs 9 BWG im Außenverhältnis solidarisch zur ungeteilten Hand.

Aufgrund des FMA-Bescheids vom 01.03.2015 ist es daher der HETA nicht erlaubt, Zahlungen zur Bedienung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber der Pfandbriefbank zu leisten. Die Pfandbriefbank (Österreich) AG muss im Außenverhältnis ihrerseits jedoch die für die HETA begebenen Schuldtitel begleichen. Sollte die Pfandbriefbank (Österreich) AG nicht ausreichend Liquidität regressfrei für die zu leistenden Zahlungen von ihren Mitgliedsinstituten und ihren Gewährsträgern erhalten, so würde der Zahlungsausfall zu einem Cross Default aller von der Pfandbriefbank (Österreich) AG begebenen Schuldtitel im Gesamtausmaß von rund EUR 3,3 Mrd. (31.12.2015) führen, die die Gläubiger bei jedem Mitgliedsinstitut und jedem Gewährsträger direkt zur Rückzahlung begehren können.

Der Vorstand der HYPO NOE Gruppe Bank AG hat daher beschlossen, im Rahmen eines Abkommens mit den Mitgliedsinstituten und dem Land Kärnten die Finanzierung eines Achtels der für die HETA begebenen Schuldtitel im Gesamtausmaß von rund EUR 1,2 Mrd. (Anteil rund EUR 155 Mio.) zu übernehmen. Dieser Anteil von EUR 155 Mio. betrifft den Anteil des Landes NÖ und den Anteil der HYPO NOE Gruppe Bank AG, wobei ein anteiliger Betrag von rund EUR 100 Mio. für Emissionen, die bis zum 30.06.2016 fällig waren, bereits übernommen wurde. Der noch nicht ausbezahlte Betrag ist unter dem Punkt 6.5.2 Kreditrisiken abgebildet. Das Land Niederösterreich hat seinerseits in einer Landtagssitzung vom 19.03.2015 einstimmig und in einer Sitzung der Landesregierung vom 24.03.2015 beschlossen, in Einlösung seiner Solidarhaftung gemäß PfbStG in Form einer Rückhaftung gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Verfügung zu stehen. Die Rückhaftung wird als erhaltene Finanzgarantie gemäß IAS 39.9 im Rahmen der Bewertung berücksichtigt, wodurch in 2015 keine Risikovorsorge zu bilden war. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat sich im Gegenzug verpflichtet, ein angemessenes Haftungsentgelt (unter Gegenrechnung von anfallenden Refinanzierungskosten) und vollständige Kompensation der in Anspruch genommenen Beträge in Form einer Besserungsvereinbarung, die von den künftigen Jahresüberschüssen der Bank abhängt, zu leisten. Die Bewertung des Besserungsscheins beläuft sich per 30.06.2016 auf EUR 10,9 Mio. und wurde

aufwandswirksam verbucht. Im Zusammenhang mit der Vereinbarung besteht jedoch auch das Risiko, dass andere Mitgliedsinstitute oder Gewährsträger ihren Verpflichtungen gemäß PfbStG nicht nachkommen. Für einen solchen Fall wären gegebenenfalls neue Vereinbarungen zu schließen.

Neben den Forderungen gegenüber der HETA und der Finanzierung eines Achtels der für die HETA begebenen Schuldtitel bestehen zusätzlich noch Schuldtitel einer Kärntner Landesgesellschaft, welche im Zeitraum 2023 bis 2029 getilgt werden.

Marktrisiko

ALLGEMEIN

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread Risiko
- Fremdwährungsrisiko
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko im Hedge Accounting
- CVA/DVA-Risiko (OTC-Derivate exkl. Kreditderivate)
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko

Die Marktrisikostategie der HYPO NOE Gruppe gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Gruppe sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread Risiko (insbesondere für das Nostro Portfolio), die zum Teil aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten wie Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement etc. entstehen. Daneben existiert seit 2016 ein Engagement in einen Investmentfonds, um den Investitionshorizont zu verbreitern und das Investitionsrisiko besser zu diversifizieren. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Gruppe Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen etc.), die gesteuert werden. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (etwa Multiple Curve Ansätze, OIS Diskontierung bei besicherten Derivaten usw.) und in aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Basel III, IFRS 9 u. a.) rückt das Management von Basisrisiken im Hedge Accounting und das CVA-Risiko immer mehr in den Fokus. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Für das Warenrisiko und das Aktienkursrisiko wird in der HYPO NOE Gruppe kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden.

Das übergeordnete Ziel für das Marktrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe ist es, die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und

Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicherzustellen. Aus diesem übergeordneten Ziel wurden folgende hauptsächliche Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- ▣ Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank
- ▣ Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten
- ▣ Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen
- ▣ Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen
- ▣ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- ▣ Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Markrisikoarten
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung

ZINSÄNDERUNGSRISIKO IM BANKBUCH

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragsschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Gruppe Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert. Zusätzlich wird das Eigenkapital separat veranlagt und über ein Eigenkapitalbuch dargestellt.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft (Kredite, Wertpapiere, Emissionen etc.) werden soweit möglich und effizient grundsätzlich bei Abschluss vollständig über bilanzielle Mikrohedging abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking unterstützt durch PMS. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury & ALM Konzern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury & ALM Konzern disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird, sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v.a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten (Durchschnitt aus den 5 schlechtesten Barwertänderungen von 10 definierten Zinsszenarien für das gesamte Bankbuch). Bei den Zinsszenarien werden neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Dabei werden die Zinsbindungs-Gaps zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuchs berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der doppelten Modified-Duration einer Nullkuponanleihe, was den barwertigen Effekt eines 200BP-Zinsschocks nachbilden soll. Die Risikoermittlung erfolgt für die Hauptwährungen separat, die Zusammenführung der Einzelrisiken pro Währung wird durch vorzeichenneutrale Addition vorgenommen.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch wird für das Nostro Portfolio und die IFRS ergebnis- und eigenkapitalrelevanten Portfolien über den 1BP-Parallelshift das barwertige Zinsrisiko limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Bei nichtlinearen Positionen wird abhängig vom Risikoprofil der Position ein dem 1BP-Parallelshiftlimit entsprechendes zum Risikoprofil passendes Limit installiert. Nachfolgend sind die einzelnen Portfolien angeführt:

- Nostro Portfolio
- AFS Rücklage
 - AFS WP Portfolio
 - Cash Flow Hedges
 - Sonstiger AFS Bestand
- IFRS GuV (linear)
 - FV WP Portfolio
 - Sonstiger FV Bestand
 - Stand Alone Derivate
- IFRS GuV (nicht linear)

Selbst bei einer perfekt geschlossenen Fixzinsposition und einem damit fixierten Strukturbeitrag aus Zinsfristentransformation kommt es zu Schwankungen im Nettozinsertrag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR ...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen.

Für die Steuerung des Nettozinsertragsrisikos aus Zinsänderungen werden zinsreagible Positionen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr oder dem nächsten Repricing innerhalb eines Jahres extrahiert, dargestellt und regelmäßig analysiert.

Für das unverzinsten Eigenkapital werden Eigenkapitalveranlagungen durchgeführt. Das Eigenkapitalbuch wird separat geführt und gesteuert. Ziel der Eigenkapitalveranlagung ist es, einen stetigen schwankungsarmen Nettozinsbeitrag zu erzielen.

AKTUELLE RISIKOSITUATION IM ZINSRISIKO 2016

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau, wobei bereits die strategische Veranlagung des Eigenkapitals in ein rollierendes Fixzinsportfolio maßgeblich zur Risikoauslastung beiträgt. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik per 30.06.2016 und per 31.12.2015:

Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikostatistik	30.6.2016	31.12.2015
OeNB Zinsrisikokennzahl	4,93%	9,24%

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht. Die Ermittlung des Credit Spread Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Value at Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit-Spread-Szenarien. Dabei werden Korrelationen zwischen den historischen Credit Spreads berücksichtigt (Varianz/Kovarianz Ansatz). Die Zeitreihe (monatliche Credit-Spread-Daten rückwirkend per Stichtag für max. 5 Jahre) fließt gleichgewichtet in die Analyse ein (decay faktor = 1). Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone-Concern-Sicht realisiert würde.

Fondsrisiko

Für das Investment in Fonds wurden Volumenlimits und GuV-Limits sowie entsprechende Eskalationsprozesse festgelegt. Über einen VaR-Ansatz auf Basis historischer Preisänderungen fließt das Fondsrisiko ebenfalls in die Gesamtbankrisikotragfähigkeitsrechnung mit ein. Der operative Fondsselektionsprozess und das laufende strategische Monitoring erfolgen in der Abteilung Treasury & ALM Konzern. Die Überwachung der Risikolimits obliegt der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern.

Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wieder. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Die HYPO NOE Gruppe trägt daher zum 30.06.2016 gemäß Art. 92 (3) c) i) CRR iVm 351ff CRR kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2 Prozent festgelegt.

Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Gruppe vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen bei Krediten oder Einlagen. Die Steuerung dieser Positionen erfolgt im Wesentlichen über das Zinsrisikomanagement Bank-

buch anhand entsprechender Konditionengestaltung für Aktiv und Passivprodukte. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt.

Handelsbuchrisiken

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Seit 2015 wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist auch hinsichtlich Geschäftsvolumen derart eingeschränkt.

Basisrisiko im Hedge Accounting

Absicherungsaktivitäten sind nicht immer ein effektiver Schutz vor Bewertungsverlusten, da es zwischen dem Sicherungsinstrument und der abzusichernden Position Unterschiede bei den Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken geben kann. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (z.B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) entsteht für die Bank ein barwertiges IFRS GuV-Verlustpotenzial bei bilanziellen Mikrohedgies, das die daraus abgeleiteten bilanziellen Hedgeineffizienzen widerspiegelt. Diese Effekte werden in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern regelmäßig analysiert und überwacht.

CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit Valuation Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt Valuation Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Verfeinerung der Bewertungsmethodik veränderte deren Grundlage hin zu einem marktbasierten Bewertungsverfahren. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden im Strategischen Risikomanagement Konzern regelmäßig analysiert.

Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Gruppe definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Gruppe unterscheidet dabei zwischen täglichem Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENTVORGABEN

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe ab:

- ▣ Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- ▣ Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- ▣ Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- ▣ Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- ▣ Risiko- und kostenadäquates Pricing
- ▣ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- ▣ Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung
- ▣ Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung
- ▣ Vorhandensein und regelmäßige Überprüfung von Notfallkonzepten und -prozessen auf Aktualität und Angemessenheit
- ▣ Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- ▣ Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- ▣ Bestimmung von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

UMSETZUNG TÄGLICHES LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäfts für die nächsten 30 Tage je Währung.

UMSETZUNG LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) sowie das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Der Vorstand wird regelmäßig im ALM Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufeffekten aus statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden auch Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Gruppe erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, zu dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste time to wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr.

Die time to wall der HYPO NOE Gruppe lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 30.06.2016 bei einem Maximum von > 52 Wochen (31.12.2015: 34 Wochen). Neben der time to wall ist die aufsichtsrechtliche LCR eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich für den aktuellen Ultimo, als monatliche Vorschau und als Vorschau für die nächsten Jahresultimos kalkuliert und ist in den Planungsprozessen als Konzernvorgabe integriert. Die an die Aufsicht gemeldete nach internen Berechnungen ermittelte LCR lag per 30.06.2016 bei 217 Prozent (31.12.2015: 123 Prozent). Für 2016 ist die Konzernvorgabe iHv. 100 Prozent einzuhalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätslücken dargestellt. Hierbei werden ebenfalls vertraglich fixierte Cashflows und modellierte Zahlungsströme aus dem gesamten Bestandsgeschäft berücksichtigt. Zusätzlich fließen auch hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Gruppe hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsertragsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit iHv. EUR 12 Mio. per 30.06.2016 EUR 5,6 Mio (31.12.2015: EUR 7,1 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit iHv. EUR 1 Mrd. installiert.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

KRISENPLAN

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt. Der Liquiditätsnotfallplan wurde im

1. Halbjahr 2016 einem Test unterzogen. Die gewonnen Erkenntnisse werden in der Aktualisierung des Liquiditätsnotfallplans berücksichtigt.

AKTUELLE RISIKOSITUATION IM LIQUIDITÄTSRISIKO 2016

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist als solide anzusehen. Zur Absicherung stehen ausreichend EZB-tenderfähige Sicherheiten und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung.

Durch die in einem Memorandum of Understanding (MoU) vereinbarte Einigung der Republik Österreich mit den HETA-Gläubigern im zweiten Quartal 2016 hat sich die Situation an den internationalen Kapital- und Geldmärkten für österreichische Banken etwas entspannt.

Ebenso konnte das Einlagengeschäft mit institutioneller Kundschaft sowie mit Retail- und KMU-Kunden weiter deutlich ausgebaut werden.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der Konzern HYPO NOE Gruppe in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das Reputationsrisiko steht in enger Verbindung mit dem operationellen Risiko, wird jedoch als eigene Risikoart geführt. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum operationellen Risiko.

Das Management von operationellen Risiken erfolgt im Konzern HYPO NOE Gruppe nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk.

Die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe steht bei der Steuerung der operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

AKTUELLE RISIKOSITUATION IM OPERATIONELLEN RISIKO 2016

Die OpRisk-Schadensfälle des ersten Halbjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen. Die 2015 programmierte neue OpRisk-Ereignisdatenbank (Inhouse-Lösung) wurde im Hinblick auf die Best-Practice-Methoden aus dem BCBS 355 (Consultative Document Standardised Measurement Approach for Operational Risk/März 2016) adaptiert und bietet nun bessere Auswertungsmöglichkeiten. Die pro Abteilung ernannten OpRisk-Ansprechpartner wurden als Vorbereitung auf den Rollout Anfang Juli 2016 auf die neue Datenbank geschult.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoidikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Der jährliche Review des internen Kontrollsystems wurde begonnen.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Gruppe wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Gruppe auf Konzernebene fest. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe äußerst sorgfältig getroffen. Die HYPO NOE Gruppe vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Gruppe geht aufgrund ihres ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzeptes insbesondere bei Kreditvergaben unter Berücksichtigung ihrer ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze auf Umwelt- und Sozialfragen ein. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (Beschwerden, Missverständnisse etc.) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlusts infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung der HYPO NOE Gruppe), strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe) und Risiken aus dem HYPO-Haftungsverbund.

GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko, das aufgrund möglicher Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen. Es könnten zusätzliche oder neue aufsichtsrechtliche Anforderungen vorgeschrieben werden, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der HYPO NOE Gruppe haben und sich somit indirekt oder direkt negativ auf die Finanz- und die Ertragslage der HYPO NOE Gruppe auswirken könnten. Die HYPO NOE Gruppe überwacht, identifiziert und quantifiziert solche potenziellen Geschäftsrisiken und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen in den Prozessen der Budgetierung und mittelfristigen Planung.

Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

6.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.6.2016

In der österreichischen Ministerratssitzung am 12. Juli 2016 wurde die Änderung der Stabilitätsabgabe ab 2017 beschlossen. Diese Änderung sieht eine zusätzliche Abschlagszahlung für 2016 und eine Verringerung der Stabilitätsabgabe ab 2017 vor.

Nachdem der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG am 29. Juni 2016 beschlossen hat, dass die gehaltenen Mehrheitsanteile an der NOE Immobilien Development AG an bis zu fünf externe Investoren verkauft werden sollen, wurden weitere Vorbereitungen durchgeführt, um den verkaufsbereiten Zustand herstellen zu können.

St. Pölten, am 5. August 2016

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser
Mitglied des Vorstands
(ab 15.07.2016)

ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstandes
- Mag. Nikolai de Arnoldi, Mitglied des Vorstandes
- Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser, Mitglied des Vorstandes (ab 15.07.2016)

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
- Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner
- Mag. Karl Fakler
- Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber
- Mag. Ulrike Prommer
- Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
- Gen.-Dir. Dr. Hubert Schultes

Vom Betriebsrat entsandt

- Hermann Haitzer
- Peter Böhm
- Franz Gyöngyösi
- Mag. Claudia Mikes

Staatskommissäre

- Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen
- Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen (ab 01.01.2016)

Aufsichtskommissäre

- Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
- Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 5. August 2016

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser
Mitglied des Vorstands
(ab 15.07.2016)

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2016 der HYPO NOE Gruppe Bank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2016 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31. Dezember 2015 angewandt wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht 2016 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

St. Pölten, am 5. August 2016

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstands



Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser
Mitglied des Vorstands
(ab 15.07.2016)

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Bildrechte: Rupert Steiner und HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, www.goldegg-verlag.com

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier mit PEFC-Garantie

